

**HIISTORISCHE ERKUNDUNG
GENINER UFER 1, 23560 LÜBECK
B-PLAN 02.14.00
GENINER UFER/WELSBACHSTRASSE**

Auftraggeber:	Entwicklungsgesellschaft Geniner Ufer GmbH & Co. KG Wisbystraße 2, 23558 Lübeck
Auftragsdatum:	09.03.2018
Auftragnehmer:	Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH Isaac-Newton-Str. 5, 23562 Lübeck Tel.: 0451 70254-0 • Fax: 0451 70254-55 luebeck@haukon.de
Projektleitung:	
Projektnr.:	2017123

Lübeck, 26. April 2018

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tabellenverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis	I
Anlagenverzeichnis.....	I
Abkürzungsverzeichnis	II
Zusammenfassung	III
1 Veranlassung und Aufgabenstellung	1
1.1 Auftraggeber und Auftragsdatum	1
1.2 Aufgabenstellung.....	1
2 Regionale Situation	2
2.1 Lage des zukünftigen Bebauungsplans 02.14.00	2
2.2 Standortentwicklung des Plangebietes	3
2.3 Allgemeine Geologie und Hydrogeologie des Plangebietes	4
3 Datengrundlage/ Quellenverzeichnis	5
4 Aktuelle Grundstücksbeschreibung	7
5 Bisheriger Untersuchungsergebnisse.....	8
6 Historische und bauliche Grundstücksentwicklung	11
6.1 Energieversorgung und Tankanlagen	13
6.2 Wasserversorgung und Entwässerung.....	14
7 Produktion.....	14
7.1 Branchentypische Betriebsanlagen und Produktionsabläufe.....	14
7.2 Grundstücksspezifische Betriebsanlagen und Produktionsabläufe	15
8 Besondere Vorkommnisse.....	17
9 Informationsdefizite.....	17
10 Ergebnisse der Erfassung.....	17
10.1 Verdachtsbereiche.....	18
10.2 Bewertung.....	18
11 Empfehlungen und Untersuchungskonzept.....	21

12	Schlussbemerkung.....	23
13	Literatur.....	24

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: Darstellung der Datengrundlage	5
Tabelle 2: Allgemeine Angaben zur Untersuchungsfläche	8
Tabelle 3: Verifizierte Standortdaten aus der Erstbewertung 2017 (Lit. 1)	9
Tabelle 4: Entwicklung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse	12
Tabelle 5: Relevante Baumaßnahmen	13
Tabelle 6: Ermittelte Tankanlagen	14
Tabelle 7: Betriebsanlagen mit eingesetzten Schadstoffen	16
Tabelle 8: Verdachtsbereiche	18
Tabelle 9: Untersuchungskonzept	22

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Analysenergebnisse der Bodenuntersuchungen 11/2017-01/2018 (Quelle 13)	10

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Pläne
	Anlage 1.1: Lage der Untersuchungsfläche
	Anlage 1.2: Ergebnisplan
	Anlage 1.3: Bohrplan
Anlage 2:	Bauchronologie und Bauaktenkopien
Anlage 3:	Protokoll Ortsbegehung vom 08.03.2018
Anlage 4:	Fotodokumentation
Anlage 5:	Luftbilder
Anlage 6:	Historische Karten
Anlage 7:	Protokoll Zeitzeugen
Anlage 8:	Schichtenverzeichnisse GLA

Abkürzungsverzeichnis

ALK	allgemeine Liegenschafts-Karte
B(a)P	Benzo-(a)-Pyren
BBodSchG	Bundesbodenschutzgesetz
BBodSchV	Bundesbodenschutzverordnung
BBodSchV	Bundesbodenschutzverordnung
BS	Kleinrammbohrung
BTEX	Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol
DDT	p-Dichlordiphenyltrichlorethan
GLA	Geologisches Landesamt
GWL	Grundwasserleiter
HE	Historische Erkundung
LABO	Länderarbeitsgemeinschaft Boden
LAWA	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
LCKW	leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe
LHKW	leichtflüchtige Halogenkohlenwasserstoffe
Lit.	Literatur
m u. GOK	Meter unter Geländeoberkante
MKW	Mineralölkohlenwasserstoffe
PAK	polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
PCP	Pentachlorphenol
SB	Sondierbohrung
SM	Schwermetalle
VaWS	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Zusammenfassung

Untersuchungsobjekt:

Geniner Ufer 1, 23560 Lübeck; Gewerbe-/Industriefläche (s. Anl. 1.1).

Diese liegt im Bereich einer zukünftig sensibel genutzten Teilfläche des B-Planes 02.14.00 und kann zu Wohnzwecken entwickelt werden.

Ergebnis:

Das Grundstück wurde in der Vergangenheit von ca. 1930-2003 durch eine Zimmerei genutzt, die ab 1970 zusätzlich eine Tischlerei betrieb. Seit 2004 wird das Grundstück von einer Dachdeckerei sowie von 4 kleineren Tischlereien und von Privatpersonen zur Lagerung von Möbeln und Oldtimern genutzt. Das Grundstück ist ca. 3.700 m² groß.

Aufgrund der langjährigen gewerblichen Nutzung des Grundstückes durch die Zimmerei und die Tischlereien und des damit verbundenen Einsatzes von wassergefährdenden Betriebsmitteln wie Holzschutz-, Löse-, Kühl- und Schmiermitteln sowie Farben und Lacken, kann eine Gefährdung der Schutzgüter Boden und Grundwasser durch Inhaltsstoffe dieser Betriebsmittel nicht generell ausgeschlossen werden. Zur Überprüfung dieser potenziellen Gefährdung werden orientierende Untersuchungen (Boden- und Grundwasseruntersuchungen) in den recherchierten Verdachtsbereichen der offenen Abbundhalle mit Gleisen, der ehemaligen Tischlereiwerkstatt, des Maschinenraumes, der neueren Abbundhalle und des Materiallagers empfohlen. Die Kleinrammbohrungen sollten bis zum Erreichen des Grundwassers, also mind. 3 m u. GOK, abgeteuft werden. Ausgewählte Bodenproben sollten im Feststoff auf die nutzungsspezifischen Parameter (MKW, BTEX, LCKW, PAK, SM inkl. Arsen und Alkylphenole) analysiert werden. Aufgrund des zu erwartenden geringen Flurabstandes muss auf Bodenluftuntersuchungen verzichtet werden. Grundwasseruntersuchungen sollten durchgeführt werden, wenn im Feststoff erhöhte Schadstoffgehalte ermittelt werden. Gegebenenfalls ist im Zuge der orientierenden Untersuchungen eine Sickerprognose durchzuführen.

Bei einer Nutzungsänderung des Grundstückes hin zu Wohnnutzung und Rückbau der oberirdischen Anlagen und Gebäude muss sichergestellt werden, dass auch die unterirdischen Anlagen, besonders der 34 m tiefe Betriebsbrunnen, ordnungsgemäß zurückgebaut werden.

Derzeit befindet sich der B-Plan 02.14.00 in Aufstellung, so dass Änderungen in der eigentlichen Festlegungsversion möglich sind. Daher ist vor Beginn der Feldarbeiten das Untersuchungskonzept mit dem festgesetzten B-Plan abzugleichen.

1 Veranlassung und Aufgabenstellung

1.1 Auftraggeber und Auftragsdatum

Der Auftrag zur Durchführung von Historischen Erkundungen für Grundstücke, die sich im Gebiet des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans 02.14.00 Geniner Ufer/ Welsbachstraße Lübeck befinden, wurde am 09.03.2018 von der Entwicklungsgesellschaft Geniner Ufer GmbH & Co. KG an die Hanseatische **Umwelt-Kontor** GmbH erteilt.

1.2 Aufgabenstellung

In Lübeck südlich der Kanal-Trave und nördlich der Welsbachstraße, sowie westlich der Possehlstraße und östlich der Straße Bei der Gasanstalt wird derzeit der Bebauungsplan 02.14.00 von der Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtplanung und Bauen, in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsgesellschaft Geniner Ufer GmbH & Co. KG aufgestellt (siehe Anlage 1). Das Plangebiet umfasst ca. 12 ha und ist derzeit als Gewerbegebiet ausgewiesen mit einer zum Teil 100-jährigen gewerblichen Nutzung. Insgesamt umfasst das Plangebiet 16 Grundstücke, die zum Teil bis heute überwiegend gewerblich oder industriell genutzt wurden.

Die Entwicklungsgesellschaft Geniner Ufer plant, das heutige Gewerbegebiet in ein innenstadtnahes Wohngebiet zu entwickeln. Hierzu ist im Rahmen eines aufzustellenden vorhabenbezogenen B-Planes auch die Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich.

Dabei ist im Rahmen der B-Plan-Erstellung das Bauplanungsrecht anzuwenden. Das Bauplanungsrecht hat die städtebauliche Gesamtplanung zu berücksichtigen, bei der auch das Vorhandensein und die Auswirkungen von schädlichen Bodenveränderungen sowie Altlasten berücksichtigt werden müssen. Die zuständige Bauaufsichtsbehörde oder die planende Gemeinde hat die Aufgabe, die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sicherzustellen (Lit. 8).

Durch die Beteiligung der unteren Bodenschutzbehörde der Hansestadt Lübeck (uBB) ist ermittelt worden, dass sich im zukünftigen Plangebiet des Bebauungsplans Geniner Ufer / Welsbachstraße 14 potenziell altlastverdächtige Grundstücke befinden. Diese Grundstücke sind auf Basis der Aktenlage der uBB Lübeck, der Auswertung von Luftbildern, historischen Karten und Entwässerungsakten sowie von Ortsbegehungen und Zeitzeugengesprächen auf

ihren Altlastenverdacht hin zu prüfen und gegebenenfalls hinsichtlich einer Änderung zu sensibler Wohnnutzung neu zu bewerten. Des Weiteren sind, wenn möglich, Zeitzeugen zu befragen und Ortsbegehungen auf den potenziellen Verdachtsflächen durchzuführen. Die Ergebnisse werden in Einzelgutachten je Grundstück zusammengefasst und in Plänen graphisch dargestellt.

Ziel der Recherche ist die Verifizierung / Konkretisierung des Altlastenrisikos und mit ihm die Abschätzung des Risikos einer schädlichen Bodenveränderung gem. § 2 Abs. 3 Bundesbodenschutzgesetz. Letzteres kann eine Umnutzung hin zu einer sensiblen Wohnnutzung einschränken/verhindern und ist innerhalb der Planung zu berücksichtigen. Wird der Altlastenverdacht im Rahmen der hier vorliegenden HE nicht ausgeräumt, ist die Entwicklung eines daraus resultierenden Untersuchungskonzeptes erforderlich. Verdachtsflächenbezogene orientierende Untersuchungen der Medien Boden, Bodenluft, Wasser sind dabei zu berücksichtigen und ggf. Maßnahmen abzuleiten, um gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse innerhalb des Plangebietes herzustellen.

Das vorliegende Gutachten umfasst die Recherche und Bewertung des Grundstückes Geniner Ufer 1, 23560 Lübeck.

2 Regionale Situation

2.1 Lage des zukünftigen Bebauungsplans 02.14.00

Das zukünftige Plangebiet des B-Plans 02.14.00 liegt südwestlich der Lübecker Altstadt, südlich angrenzend an den Elbe-Lübeck-Kanal in der Gemarkung St. Jürgen, Flur 10. Derzeit wird das Plangebiet von gewerblicher Nutzung (Fahrradhandel, Fitness-Center, Kartbahn, Holzhandel etc.) geprägt. Für das bestehende Gewerbegebiet ist eine Nutzungsänderung der Flächen zu Wohnnutzung geplant. Davon ausgenommen sind die Grundstücke Geniner Ufer 10, Bei der Gasanstalt 18-20 und Bei der Gasanstalt 22, die sich im westlichen Randbereich des zukünftigen B-Plans befinden. Für diese Betriebe ist ein Bestandsschutz aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Störfallbetrieb Remondis QR GmbH, Geniner Ufer 9, 23560 Lübeck vorgesehen, so dass dieser Bereich auch weiterhin nicht als Wohngebiet ausgewiesen werden kann. Ein Wasserschutzgebiet ist in der näheren Umgebung (< 5 km Umkreis) des Plangebietes nicht ausgewiesen. Die nächste Vorflut ist der Elbe-Lübeck-Kanal, der nördlich an das Plangebiet

des B-Plans 02.14.00 angrenzt. In ca. 3 km östlicher Entfernung befindet sich das Naturschutzgebiet Wakenitz. Die nähere Umgebung wird im Westen und Süden vom Gewerbegebiet Genin, im Norden vom Kanal und im Osten und Nordosten von Wohnbebauung geprägt.

2.2 Standortentwicklung des Plangebietes

Das Plangebiet des in Aufstellung befindlichen B-Plans 02.14.00 wurde nach dem Bau des Elbe-Lübeck-Kanals (Eröffnung des Kanals erfolgte 1900) gewerblich und industriell als Gewerbegebiet ausgewiesen und entwickelt.

Auf der historischen Karte des Diestel'schen Plans von 1885 (Anlage 6) ist für das Plangebiet noch landwirtschaftliche Nutzung verzeichnet. Die Trave floss in einem nördlichen Bogen in ca. 2 km Entfernung. Der Kanal war noch nicht gebaut. Dieser Travebogen existiert auch heute noch als „toter Arm“ im Kleingartengelände der Lachwehr im Norden des Untersuchungsgebietes.

Auf dem Diestel'schen Plan von 1910 ist der Kanal bereits fertig gestellt und in der Karte verzeichnet. Im Bereich der jetzigen Grundstücke Geniner Ufer 5-6 und Geniner Ufer 10 sind bereits die ersten Gewerbe angesiedelt. Im südöstlichen Plangebiet befindet sich die Gartenkolonie vom Roten Kreuz. Dieser Bereich umfasst die heutigen Grundstücke Geniner Ufer 1-3, Possehlstraße 2 sowie die Brachfläche (ehemaliger Hubschrauberlandeplatz an der Welsbachstraße/Ecke Possehlstraße) und den Parkplatz vom Behördenhochhaus an der Welsbachstraße (vgl. Anlage 6).

Auch auf dem Luftbild von 1943 (Quelle 5, Anlage 5) ist eine Kleingartennutzung für das heutige Grundstück Possehlstraße 2 sowie für den Parkplatz und die Brachfläche an der heutigen Welsbachstraße gut zu erkennen. Zu dieser Zeit besteht bereits eine gewerbliche Bebauung für die heutigen Grundstücke Geniner Ufer 1 und 3, was aus der Gebäudegröße der Bebauung geschlossen werden kann. Auch auf der Deutschen Grundkarte (DGK 5), Blatt 1268 von 1950 ist das Kleingartengelände im östlichen bzw. südöstlichen Plangebiet noch verzeichnet. Die übrige Fläche des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans 02.14.00 war zu dieser Zeit bereits gewerblich über die Straße „Geniner Ufer“ bzw. „Bei der Gasanstalt“ erschlossen und bebaut worden. Dies ist auch auf einem Luftbild von 1953 zu erkennen. Parallel zum Kanal entlang der Straße Geniner Ufer verlief die Hafenbahn, über die die Gewerbeflächen mit Materialien und Rohstoffe beliefert werden konnten bzw. ihre Waren abtransportiert wurden.

Die Welsbachstraße selbst wurde Ende der 1970er Jahre mit dem Bau des Behördenhochhauses (1976-1980) südlich des Plangebietes des zukünftigen B-Plans 02.14.00 erschlossen. Lediglich im westlichen zukünftigen Planungsgebiet war um 1960 bereits eine Sackgasse bis auf Höhe des heutigen Grundstückes Welsbachstraße 7 angelegt.

Mit dem Bau des Behördenhochhauses und Erschließung durch die Welsbachstraße entwickelte sich das Gewerbegebiet auch in südliche und östliche Richtungen und erreichte Anfang der 1980er Jahre seine heutige Größe. Bis auf Abbrüche und Neubauten auf den einzelnen Grundstücken im Plangebiet hat sich die Struktur der Grundstücke seit den 1980er Jahren nicht mehr verändert. Die Hafengleise wurden mit zunehmender Motorisierung und Verlegung des Rohstoff- und Waren-An- und -abtransportes unwirtschaftlicher, bis sie schließlich gegen Anfang der 1990er Jahre stillgelegt wurden (Quelle 11).

2.3 Allgemeine Geologie und Hydrogeologie des Plangebietes

Regionalgeologisch betrachtet befindet sich das Plangebiet des Bebauungsplanes 02.14.00 im Bereich der glazilimnischen Ablagerungen des weichselkaltzeitlichen Lübecker Staubeckens, die aus Beckentonen, -schluffen und -feinsanden aufgebaut sind. Überlagert werden diese Beckensedimente von holozänen Ablagerungen (Torfen) und anthropogenen Aufschüttungen (Quelle 12).

Der oberflächennahe Untergrundaufbau wurde anhand von ausgewählten Schichtenverzeichnissen und Bohrprofilen im Plangebiet, die das Geologische Landesarchiv des Landes Schleswig-Holstein (Quelle 3) bereitgestellt hat, abgeleitet. Ausgewählte Schichtenverzeichnisse sind in der Anlage 8 beigelegt.

Danach befinden sich im Plangebiet des B-Plans oberflächennah durchschnittlich ca. 1,5 m mächtige anthropogene Auffüllungen unterschiedlicher Körnungsklasse (Sande, Kiese und Geröll). Darunter stehen Tone und tonige Sande an.

Im Bereich der Geniner Straße und der südlich angrenzenden Grundstücke erreichen die anthropogene Auffüllungen Mächtigkeiten von bis zu bis 4 m. Dabei handelt es sich um umgelagerte Torfe, Tone und Sande des nördlich zwischen 1895-1900 ausgehobenen Elbe-Lübeck-Kanals. Im Bereich der Straße Geniner Ufer muss bis 5 m u. GOK mit umgeschichtetem Bodenaushub durch den Bau des Kanals gerechnet werden. In einem Schichtenverzeichnis (Bohrung Nr. 428 von 1957) ist in 5 m u. GOK eine Schicht als „Wiesengrund“ angesprochen.

Dabei handelt es sich sicherlich um den ehemaligen gewachsenen Oberbodenhorizont, der beim Kanalbau mit Bodenaushub überlagert wurde. Unter dieser Schicht befinden sich bis in eine Tiefe von 17,50 m Ton, toniger Sand und sandiger Ton in Wechsellagerung. Im Bereich der Welsbachstraße wurden in Tiefen von 10 m u. GOK Faulschlammablagerungen (Mudde) mit Mächtigkeiten zwischen 0,5-1,5 m angetroffen.

In allen ausgewerteten Schichtenverzeichnissen sind Wasserstände zwischen 0,6 und 2,8 m u. GOK verzeichnet. Ob es sich dabei um einen oberflächennahen ersten Grundwasserleiter oder um lokal aufstauendes Schichtenwasser handelt, das sich auf den geringwasserleitenden Schichten sammelt, ist aufgrund des unterschiedlichen Alters der durchgeführten Bohrungen nicht eindeutig zu bestimmen.

Der Hauptgrundwasserleiter im Bereich des Lübecker Staubeckens ist in der Regel abgedeckt und wurde im Bereich des Holzhandels Michelsen durch die Betriebsbrunnen (Nr. 379, 380) in Tiefen von 24,0 m u. GOK in kiesigen glimmerführenden Sanden erschlossen. Nach Fertigstellung der Brunnen stieg der Grundwasserstand auf 2,30 m u. GOK. Dieser tiefere Grundwasserleiter ist aufgrund der aufliegenden Tone und Schluffe vor einem vertikalen Schadstoffeintrag weitestgehend geschützt.

3 Datengrundlage/ Quellenverzeichnis

Für die vorliegende Historische Erkundung wurden die in der Tabelle 1 zusammengefassten Quellen ausgewertet. Ausgewertete Literatur ist im Literaturverzeichnis in Kapitel 13 aufgeführt.

Tabelle 1: Darstellung der Datengrundlage

Nr.	Quelle	Fundort	Informationsgehalt	Bemerkung
1	Erstbewertung Geniner Ufer 1 (2017, Lit. 1)	Untere Bodenschutzbehörde Hansestadt Lübeck	Bauchronologie, Bauaktenkopien, Verifizierung des Altlastenverdachts, Tankkataster, Akten Abfallüberwachung	ehem. Zimmerei/ Zimmerei hat sich bestätigt, aktuelle Nutzung Dachdeckerei
2	Auszug ALK	Auftraggeber	aktueller Gebäudebestand	Lage, Flurstück
3	Schichtenverzeichnisse / Bohrprofile	Geologisches Landesarchiv SH, Flintbek	Bodenaufbau, Grundwasserstand im Planungsgebiet	

Nr.	Quelle	Fundort	Informationsgehalt	Bemerkung
4	Ortsbegehung am 18.04.2018		aktuelle Bebauung und Freiflächen	siehe Fotodokumentation in Anlage 4
5	Luftbilder	google earth	Luftbilder von 1943, 2000 und 2015	ehemaliger und aktueller Gebäudebestand/ Nutzung
6	Luftbilder	Untere Bodenschutzbehörde Hansestadt Lübeck	Luftbilder von 1961, 1978, 1988, 1993, 1999, 2006, 2010, 2013 und 2016	ehemaliger und aktueller Gebäudebestand
7	B-Plan 02.67.01 von 1984	Internet: Geoportale Metropolregion Hamburg	planungsrechtlich zulässige Nutzung	Gewerbegebiet § 8 BauG
8	Aktuelle Eigentümer	Auftraggeber und Stadtplanung Hansestadt Lübeck	aktuelle Eigentümer mit Anschriften	aktueller Eigentümer
9	historische Karte 1885, 1910, 1926, 1950, 1990/93	Hanseatisches Umwelt-Kontor	ehemalige Bebauung	Erste gewerbliche Nutzung Veränderung Travelauf und ELK
10	Geoportale Metropolregion Hamburg	Internet	geographische Lage des Grundstückes: Ost- und Nordwert	
11	Zeitzeugen Hr. Stamer	Grundstückseigentümer und Betreiber der Zimmerei Stamer	Nutzungen und ehemalige Nutzungen der Gebäude	
12	Regionalgeologie	digitaler Umweltatlas Schleswig-Holstein	allgemeine geologische Situation	
13	Bodenuntersuchungen (2018)	Untere Bodenschutzbehörde Hansestadt Lübeck	Bodenuntersuchung auf nutzungsspezifische Schadstoffe im Bereich der Hoffläche	Bewertung gemäß BBodSchV für Industrie- und Gewerbeflächen
14	historische Flurkarten bis 1943, 1943-1950, 1951-1963, 1964-1983, 1984-1999	Katasteramt Lübeck, Landesamt für Vermessung und Geoinformation SH	bauliche Entwicklung	die Flurkarten wurden in der Regel über 10 bis 15 Jahre genutzt
15	Dienstleistungen Dachdeckerei Michelau	Internetauftritt https://www.michelau-dach.de/	Leistungen der Dachdeckerei	
16	Entwässerungsakten	EBL Entsorgungsbetriebe Hansestadt Lübeck, Grundstücksentwässerung	Skizzen über Sielleitungen, Entwässerung Bürogebäude, Tischlerei-Werkhalle	

4 Aktuelle Grundstücksbeschreibung

Das Grundstück Geniner Ufer 1 liegt in der Gemarkung St. Jürgen, Flur 10 und umfasst das Flurstück 888/10. Das Grundstück ist ca. 3.700 m² groß. Aktuell befindet sich das Grundstück im Besitz von der Zimmerei Stamer GmbH & Co KG, Ralf Stamer (Quelle 8).

Auf dem Untersuchungsgrundstück befinden sich ein größerer Gebäudekomplex bestehend aus mehreren, aneinander gebauten Hallen sowie ein straßenseitiges Gebäude und eine Lagerhalle im Hofbereich. Das straßenseitige Gebäude wird als Bürogebäude genutzt. Im hinteren Hallengebäude befinden sich Lagerräume, bei denen es sich um die ehemaligen Betriebsräume der Zimmerei und Tischlerei Stamer handelt. Aktuell ist das Grundstück an die Dachdeckerei Michelau, einzelne kleinere Tischlereibetriebe sowie an Privatpersonen (Lagerräume) vermietet, die die Mietflächen entsprechend nutzen.

Das Grundstück ist zu 80 % versiegelt und mit einem Zaun und Tor verschlossen. Die Hofflächen sind vorwiegend mit Asphalt versiegelt. Südlich des Bürogebäudes befindet sich eine kleinere unversiegelte mit Rasen bewachsene Grünfläche.

Das Grundstück weist von der Toreinfahrt bis zum zentralen Hofbereich einen Höhenunterschied von ca. 1,0-1,5 m auf. Die übrige Grundstücksfläche ist relativ eben. Bei der Ortsbegehung (s. Anlage 3) machte die Grundstücksfläche einen ordentlichen und aufgeräumten Eindruck. Die offenen Schuppen dienen der Firma Michelau als Lagerflächen für Dachdeckermaterialien. Auf dem Hof werden unter anderem Dachziegel, Propangasflaschen und Maschinen (Kranwagen) gelagert (siehe Fotodokumentation Anlage 4). Die versiegelten Hofflächen sind über die Regenentwässerung an das öffentliche Siel angeschlossen. In der folgenden Tabelle 2 sind die allgemeinen Grundstücksdaten zusammengefasst.

Das Untersuchungsgrundstück wird im Norden von der Straße Geniner Ufer begrenzt. Im Westen befindet sich das Nachbargrundstück Geniner Ufer 2, das ebenfalls gewerblich (Autolackiererei) genutzt wird. Im Osten befindet sich das Umspannwerk der Stadtwerke Lübeck (Possehlstraße 2), im Süden schließen sich der Parkplatz des Behördenhochhauses und eine unversiegelte Brachfläche an das Grundstück Geniner Ufer 1 an. Zwischen dem Parkplatz und dem Untersuchungsgrundstück besteht ein Höhenunterschied von ca. 1,5 bis 2,0 m., der durch eine Betonstützwand gehalten wird.

Tabelle 2: Allgemeine Angaben zur Untersuchungsfläche

Anschrift	Geniner Ufer 1, 23560 Lübeck	
Bundesland	Schleswig-Holstein	
Bezirk / Kreis / Stadt	Hansestadt Lübeck	
Flurstück, Flur, Gemarkung	Flurstück 888/10, Flur 10, Gemarkung St. Jürgen	
Grundstücksgröße	ca. 3.750 m ²	
Koordinaten (UTM/ETRS89)	Ostwert 32U 610667.29	Nordwert 5968613.63
Mittlere Geländehöhe	ca. NN + 3 m (Quelle 13, Lit. 2)	
Eigentümer/in	[REDACTED]	
Untere Bodenschutzbehörde	Hansestadt Lübeck Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV) Wasser, Boden und Abfall Kronsfordter Allee 2-6, 23560 Lübeck Ansprechpartner: Herr Dr. Dietmar Schäfer, Tel. 122-3981	

5 Bisheriger Untersuchungsergebnisse

Für das Untersuchungsgrundstück Geniner Ufer 1, 23560 Lübeck wurde 2017 eine Erstbewertung durchgeführt, die das Grundstück mit einer Klassifizierungszahl von 22 als K-Fall ausweist. Das heißt als Ergebnis der Erstbewertung hat sich der Altlastenverdacht bestätigt und das Grundstück ist als Katasterfall in das Altlasteninformationssystem der Hansestadt Lübeck aufzunehmen. In der Tabelle 2 sind die bei der Erstbewertung (Quelle 1) verifizierten Nutzungsdaten zum Untersuchungsgrundstück zusammengefasst.

Tabelle 3: Verifizierte Standortdaten aus der Erstbewertung 2017 (Lit. 1)

BKAT-SH-Synonym	BK*	Betreiber	Zeitraum	Bemerkung / Begründung
Zimmereien	4	Heinrich Stamer, Zimmerei Stamer GmbH & Co	1934-2004	<ul style="list-style-type: none"> • Abbundhalle ca. 210 m² • Zimmerei ca. 330 m² • Lager und Werkstatt ca. 525 m² • Freifläche ca. 900 m²
Dachdeckereien	0	Hermann Michelau	2005-2006	altlastenirrelevanter Betriebszeitraum
Dachdeckereien	0	Thomas Michelau	2006	altlastenirrelevanter Betriebszeitraum
Dachdeckereien	0	Herrmann Michelau, Hermann Michelau oHG	seit 2006	altlastenirrelevanter Betriebszeitraum

BK* Branchenklasse gemäß Altlastenleitfaden Schleswig-Holstein (Lit. 3)

Des Weiteren wurden von November 2017 bis Januar 2018 Bodenuntersuchungen (Quelle 13, Lit. 2) auf dem Grundstück durchgeführt. Insgesamt wurden 6 Kleinrammbohrungen bis maximal 3 m u. GOK Endteufe im Hofbereich des Untersuchungsgrundstückes abgeteuft. Ausgewählte Bodenproben wurden auf die Schadstoffe PAK, Schwermetalle, PCP, Lindan, DDT sowie BTEX und LHKW analysiert.

Bei den Feldarbeiten wurden unter einer geringmächtigen (0,05 m) asphaltierten Oberflächenversiegelung sandige anthropogene Auffüllungen mit Beimengungen von Bauschutt und Asphalt bis 1,0 m u. GOK ermittelt. Darunter schließen sich ebenfalls aufgefüllte Schluffe an. Das Schichtende der Schluffe wurde mit Aufschlusstiefe der Kleinrammbohrungen nicht erreicht. Die Schluffe wurden als Umlagerungen bzw. Verfüllungen eines ehemaligen Travearms interpretiert. Grundwasser wurde in nur drei Sondierungen zwischen 1,12 und 2,84 m u. GOK festgestellt. Ein zusammenhängender Grundwasserleiter wurde damit bis in 3 m u. GOK nicht aufgeschlossen.

Fünf Bodenproben wurden aus dem sandigen Auffüllungshorizont (bis 1,0 m u. GOK), zwei Bodenproben aus dem bindigen Auffüllungshorizont entnommen. Die Proben wurden auf nutzungsspezifische Schadstoffe (PAK, Schwermetalle, PCP, Lindan, DDT, LHKW und BTEX) analysiert. Die ermittelten Analyseergebnisse sind in der folgenden Abbildung 1 dargestellt.

Die Bewertung erfolgte gemäß BBodSchV für den Wirkungspfad Boden – Mensch bezogen auf die Prüfwerte für Industrie- und Gewerbegebiete von 1999 und ergab keine Prüfwertüberschreitungen für diesen Wirkungspfad.

Die analysierten BTEX- und LHKW-Gehalte im Feststoff Boden wurden gemäß der Prüfwerte der LAWA von 1994 bewertet. Auch hier wurden keine Überschreitungen festgestellt.

Lübeck, Geniner Ufer 1, Analysenergebnisse mit Grenzwerten								
alle Analysenergebnisse in mg/kg TS (TS = Trockensubstanz)								
	SB 2 (0,9 m)	SB 3 (0,3 m)	SB 4 (0,7 m)	SB 5 (0,9 m)	SB 6 (0,9 m)	SB 3 (1,7 m)	SB 6 (2,0 m)	Prüfwert BBodSchV*
TS [%]	86,5	92,6	89,6	91,0	91,9	76,8	77,0	-
PAK	11,5	13,7	1,4	0,54	2,13	-	-	-
Benzo-a-pyren	0,96	1,3	0,11	0,06	0,16	-	-	12
Arsen	8,5	4,2	4,1	5,1	5,8	-	-	140
Blei	35	120	90	14	37	-	-	2.000
Cadmium	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	-	-	60
Chrom	20	18	21	18	35	-	-	1.000
Kupfer	33	14	16	8	14	-	-	-
Nickel	30	13	9	10	18	-	-	900
Quecksilber	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	< 0,07	-	-	80
Zink	74	70	140	31	99	-	-	-
PCP	-	< 0,05	-	< 0,05	-	-	-	250
Lindan	-	< 0,1	-	< 0,1	-	-	-	-
DDT	-	< 0,1	-	< 0,1	-	-	-	200
BTEX	-	-	-	-	-	< 0,05	< 0,05	2 – 10**
LHKW	-	-	-	-	-	< 0,05	< 0,05	1 – 5**

* Prüfwert der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung 1999 für Industrie- und Gewerbegrundstücke
Bei Unterschreitung der Prüfwerte gilt der Gefahrenverdacht in der Regel als ausgeräumt.

** Prüfwert der LAWA-Liste 1994. Bei Unterschreitung gilt das oben Gesagte.

Abbildung 1: Analysenergebnisse der Bodenuntersuchungen 11/2017-01/2018 (Quelle 13)

Bewertung der Ergebnisse:

Seit Januar 2017 ist für den Schadstoff B(a)P der Prüfwert auf 5 mg/kg bezogen auf den Wirkungspfad Boden – Mensch für Industrie- und Gewerbegebiete gemäß BBodSchV herabgesetzt worden. Dieser Wert wurde bei den durchgeführten Bodenuntersuchungen in keiner Probe ermittelt. Der maximal ermittelte B(a)P-Gehalt liegt bei 1,3 mg/kg (SB 3) in einer Tiefe von 0,3 m u. GOK. Leicht erhöhte PAK-Gehalte von 11,5 mg/kg bzw. 13,7 mg/kg wurden in der SB 2 bzw. der SB 3 in Tiefen zwischen 0,3 und 0,9 m u. GOK ermittelt.

Für die Bewertung der leichtflüchtigen Schadstoffe LHKW und BTEX im Feststoff Boden ist das Informationsblatt der LABO (Lit. 5) anstelle der LAWA-Liste von 1994 heranzuziehen. Da die analysierten Gehalte unterhalb der Nachweisgrenze liegen, weisen diese auch im Vergleich zu den Prüfwerten des Informationsblattes der LABO für Einzelstoffe der BTEX und

LHKW keine Überschreitungen für den Wirkungspfad Boden – Mensch für Industrie- und Gewerbegebiete auf.

Gemäß der BBodSchV (Lit. 7) ist als Entnahmetiefe von Bodenproben in Industrie- und Gewerbegebiete eine Tiefe von 0,0-0,1 m u. GOK vorgegeben. Von dieser Vorgehensweise wurde wahrscheinlich aufgrund der Oberflächenversiegelung mit Asphalt, die bis zu 0,05 m betrug, abgewichen.

Bodenluftuntersuchungen im Hinblick auf die nutzungsbezogenen leichtflüchtigen Schadstoffe BTEX und LHKW wurden nicht durchgeführt. Dies ist auf die geringe sandige Auffüllungsmächtigkeit bzw. den geringen Flurabstand zurückzuführen, was Bodenluftentnahmen nicht sinnvoll zulässt.

Eine Sickerwasserprognose bzw. Grundwasseruntersuchung wurde nicht durchgeführt, obwohl Grundwasser bzw. Stauwasser in drei Sondierungen zwischen 1,12 und 2,84 m u. GOK ermittelt wurde, der Ort der Beurteilung also oberflächennah und die Sickerstrecke als gering zu beschreiben ist. Aufgrund der geringen Gehalte im Feststoff ist eine Beeinträchtigung des angetroffenen Grund- bzw. Stauwassers unwahrscheinlich.

Bis auf die Hoffläche wurden keine weiteren Verdachtsflächen untersucht.

Im Hinblick auf den in Aufstellung befindlichen B-Plan und die geplante Änderung zur Wohnnutzung ist eine Bewertung der Ergebnisse hinsichtlich des Wirkungspfades Boden – Mensch für Wohnnutzung und Kinderspielplätze notwendig. Im „PAK-Erlass“ vom 05.01.2017 (Lit. 4) wurden die Prüfwerte für B(a)p auf 0,5 mg/k (Kinderspielplätze) beziehungsweise 1 mg/kg (Wohnnutzung) gesenkt. Die ermittelten Gehalte in der SB 2 (0,96 mg/kg in 0,9 m u. GOK) und SB 3 (1,3 mg/kg in 0,3 m u. GOK) überschreiten diese Prüfwerte. Daher werden im Hinblick auf eine zukünftige Änderung zur Wohnnutzung weitere Untersuchungen für erforderlich gehalten und dringend empfohlen.

6 Historische und bauliche Grundstücksentwicklung

Aus der historischen Karte von 1926 (Anlage 6) geht hervor, dass das Grundstück Geniner Ufer 1 bereits vom übrigen Gelände abgegrenzt, aber noch unbebaut ist. Aus den historischen Karten von 1926 ist abzuleiten, dass die Fläche landwirtschaftlich genutzt wurde.

In der Erstbewertung wurde eine Grundstücksnutzung durch die Zimmerei Stamer seit 1934 recherchiert. Diesen gewerblichen Nutzungsbeginn belegt auch die multitemporale Luftbild- und Kartenauswertung. Hieraus ist ein Nutzungsbeginn des Grundstückes seit ca. 1930 abzuleiten. Auf dem Luftbild von 1943 (Anlage 5) ist eine Bebauung an der westlichen Grundstücksgrenze zu erkennen. Auf der Flurkarte bis 1943 ist ein Gebäudebestand im südwestlichen Grundstücksbereich festgehalten (Anlage 6).

Damit ist belegt, dass die Zimmerei Stamer die erste gewerbliche und bauliche Nutzung auf dem Untersuchungsgrundstück ausübte. Die erste Bebauung befand sich an der westlichen Grundstücksgrenze. In den 1950er und 1960er Jahren wurden weitere Gebäude und Werkhallen auf dem Grundstück errichtet, wie aus der Bauchronologie (Anlage 2) und den historischen Flurkarten (Anlage 6) hervorgeht. Seit Ende der 1970er Jahre fanden auf dem Untersuchungsgrundstück keine wesentlichen baulichen Veränderungen mehr statt (vgl. Luftbild 1978 und 2016, Anlage 5).

In der Tabelle 4 ist die recherchierte Eigentums- und Nutzungsentwicklung des Grundstückes Geniner Ufer 1 zusammengefasst dargestellt.

Tabelle 4: Entwicklung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Zeitraum	Eigentümer	Nutzung	Quelle
um 1885	unbekannt	landwirtschaftliche Nutzfläche	FK 1885
1934-2005	Stamer	Zimmereibetrieb Stamer, ab ca. 1970 auch Tischlerei	Eb, Gespräch mit Herrn Stamer am 18.04.18
seit 2006	Stamer	<ul style="list-style-type: none"> • Dachdeckerei Michelau (Dienstleistungen: Dachsanierung, Wärmeschutz, Bauklempnerei, Zimmereiarbeiten, Asbestsanierung, Solar + Photovoltaik, Dachfenster) • Vier gewerbliche kleinere Tischlereibetriebe • Lagerräume durch Privatpersonen 	Eb, OT am 18.04. und Gespräch mit Herrn Stamer

LB Luftbild FK Flurkarte/ historische Karte Eb Erstbewertung OT Ortsbegehung

In der folgenden Tabelle 5 ist die bauliche Entwicklung des Grundstückes, soweit sie aus der Bauchronologie, den Luftbildern und Karten sowie Gesprächen recherchierbar war, zusammengefasst. Aus der Zeit vor 1945 liegen im Bauarchiv der Hansestadt Lübeck keine Akten vor, da das Bauamt während des zweiten Weltkrieges zerstört wurde.

Tabelle 5: Relevante Baumaßnahmen

Zeitraum	Baumaßnahme (Nr. im Ergebnisplan)	Quelle
um 1930	Neubau eines Zimmereibetriebes (Teil-Nr. 17 und 8)	FK bis 1943
um 1940	Anbau offene Abbundhalle (nordwestliche Grenzbebauung Nr. 6 und Nr. 5) mit Gleisanschluss zur Belieferung mit Naturhölzern	LB 1943, GP
1954	Bau einer Werkstatt / eines Maschinenraumes (Nr. 17)	Eb, GP
1958	Bestand: Maschinenraum / Werkstatt, Schuppen, Lagerschuppen, Garage	Eb
1959	Neubau eines Bürogebäudes (Nr. 1) und einer Garage jetzt Lagerraum (Nr. 15) und eines Rohrbrunnens (Nr. 9) zur Trinkwassernutzung (Endtiefe 34 m)	Eb, EW, OT
1969	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Abbundhalle (Nr. 3) und Tischlerei-Werkhalle (Nr. 2) • Abriss Betriebsräume Zimmerei (Nr. 5, 7 und 8) 	Eb, LB 1961, LB 1978, GP
1969-1978	Anbau an Tischlerei-Werkhalle (Nr. 11)	LB 1978, GP
1970	Aufbau 1x 20 m ³ oberirdischer Heizöltank in Ölwanne südlich der Abbundhalle	Eb, OT
1975	Anbau Werkswohnung südöstlich an das Bürogebäude (Nr. 1), jetzt Büro	Eb, LB 1978
1993	Aufbau einer Ölfeuerungsanlage mit 1 m ³ oberirdischen Öltank	Eb
1993-1999	Aufstellung von offenen Schuppen (Nr. 10 und 12) südlich der Werkhalle und eine (Nr. 10) nördlich der Abbundhalle	LB 1993, LB 1999

FK Flurkarte/ historische Karte

LB Luftbild

Eb Erstbewertung

GP Gespräch mit Herrn Stamer am 18.04.

EW Entwässerungsakten

OT Ortsbegehung am 18.04.

6.1 Energieversorgung und Tankanlagen

Die Wärmeversorgung des Bürogebäudes auf dem Untersuchungsgrundstück erfolgt über eine zentrale Ölheizung und wird über einen oberirdischen Heizöltank versorgt. Die übrigen Hallen werden nicht mehr beheizt. Der oberirdische 20 m³ Heizöltank im südöstlichen Grundstücksbereich wurde 2005 stillgelegt (siehe Tabelle 6). Im Zuge der Erstbewertung sind die VaWS-Akten der unteren Wasserbehörde der Hansestadt Lübeck ausgewertet worden (siehe Tabelle 6).

Die Stromversorgung des Grundstückes erfolgt aus dem öffentlichen Netz.

Tabelle 6: Ermittelte Tankanlagen

Lagerbereich	Stoff	Volumen (m³)	Lagerungsart	Zeitraum	Nr. im Ergebnisplan	Quelle
südlich ehemalige Abbundhalle	Heizöl	20	oberirdisch	1970-2005 stillgelegt	4	Eb, OT, GP
straßenseitiges Bürogebäude	Heizöl	1	oberirdisch	seit 2009		Eb

Eb Erstbewertung OT Ortsbegehung am 18.04. GP Gespräch mit Herrn Stamer am 18.04.

6.2 Wasserversorgung und Entwässerung

Das Grundstück Geniner Ufer 1 ist an die öffentliche Sielleitung angeschlossen. Die Auswertung der Entwässerungsakten der EBL Entsorgungsbetriebe der Hansestadt Lübeck ergab, dass lediglich das Bürogebäude (Nr. 1 Ergebnisplan) sowie die Werkhalle der Tischlerei (Nr. 2 im Ergebnisplan) und die neue Abbundhalle (Nr. 3) an die öffentliche Sielleitung angeschlossen sind. Bei der Ortsbegehung am 18.04. wurden im Hofbereich Einläufe für die Regenentwässerung festgestellt, die ebenfalls an das öffentliche Siel entwässern. Sielpläne waren in den Entwässerungsakten (Quelle Nr. 15) bis auf Handskizzen nicht vorhanden.

An das öffentliche Trinkwassernetz ist das Untersuchungsgrundstück nicht angeschlossen (Quelle Nr. 11). Die Versorgung wurde bis 2013 über den betriebseigenen Trinkwasserbrunnen (Nr. 9 Ergebnisplan), der eine Tiefe von 34 m u. GOK aufweist, sichergestellt. Seit 2013 erfolgt die Versorgung über einen Servicebetrieb.

7 Produktion

7.1 Branchentypische Betriebsanlagen und Produktionsabläufe

Auf dem Grundstück Geniner Ufer 1 war in der Vergangenheit eine Zimmerei ansässig. Seit 2006 wird das Grundstück von einer Dachdeckerei und mehreren kleineren Tischlereien (seit 2003) genutzt. Dachdeckereibetriebe gelten gemäß Altlastenleitfaden Schleswig-Holsteins (Lit.3) als altlastenirrelevante Nutzung. Aus diesem Grund wird der Dachdeckereibetrieb im weiteren Kapitel nicht weiter berücksichtigt.

Die heutigen Tischlereien haben jeweils einen Betriebsraum in Nutzung (ca. 120 m²) und besitzen keine Lackier- und Imprägnieranlagen. Aufgrund ihrer Betriebsgröße und Tätigkeiten

werden sie als nicht altlastenrelevant eingestuft und in der weiteren Betrachtung nicht berücksichtigt.

Als altlastenrelevante Nutzung ist gemäß Altlastenleitfaden die ehemalige Zimmerei einzuordnen. Als produktionsstypische Arbeitsschwerpunkte sind die Herstellung von Haus- und Dachstühlen, der tragende Fachwerkbau traditioneller Ständergebäude sowie die Holzrahmenbauweise moderner (Fertig-)Häuser zu nennen. Die meisten Arbeiten erfolgen dabei vor Ort. Die Hölzer werden aber vorab im Betrieb zugeschnitten, bearbeitet und in der Vergangenheit mit Holzschutzmitteln auf dem Betriebshof imprägniert. Die in der Vergangenheit verwendeten Imprägnierungsmittel sind daher die wesentlichen altlastenrelevanten Produktionsmittel. Eingesetzt wurden vor allem Schwermetallsalze, Teere, chlororganische Schädlingsbekämpfungsmittel und/oder organische Lösungsmittel. Ende des 19. Jahrhunderts wurden diese Arbeiten auf sogenannten Abbindeplätzen (Imprägnierungsplätze auf dem Betriebshof) konzentriert. Seit Ende der 1960er Jahre werden die Hölzer in der Regel bereits imprägniert aus dem Sägewerk angeliefert. Lediglich frische Schnittflächen sind noch in der Zimmerei selbst zu imprägnieren.

Zum Zuschneiden der Hölzer stellten in der Vergangenheit viele Zimmereien Dampfmaschinen für den Betrieb von Gatter- oder Kreissägen und weiteren Holzbearbeitungsmaschinen (Fräsen, Bohren, Schlitzen etc.) auf. Die Dampferzeugung erfolgte über Heizkessel, die mit Holzresten, Kohlen oder Öl befeuert wurden. Durch den Einsatz von Mineralölen als Brennstoff (Heizöl) und Schmier- und Kühlmittel für Maschinen ergeben sich weitere altlastenrelevante Betriebsmittel.

Größere Zimmereien unterhielten oftmals einen eigenen Fuhrpark mit Betriebshof, dessen Nutzung ebenfalls als altlastenrelevant einzustufen ist.

7.2 Grundstücksspezifische Betriebsanlagen und Produktionsabläufe

Auf dem Grundstück Geniner Ufer 1 war von 1934-2005 die Zimmerei Stamer ansässig, die ab ca. 1970 auch eine eigene Tischlerei betrieb.

In den 1950er Jahren wurden die Hölzer über die Uferbahn angeliefert. In der offenen Abundhalle (Nr. 6 im Ergebnisplan, Anlage 1.2) befinden sich immer noch Gleise. Über diese wurden die Naturhölzer/ Stämme im Zimmereibetrieb angeliefert und im südlichen Gebäudeteil zugeschnitten und weiterverarbeitet.

Die dazu verwendeten Geräte, z. B. die Gattersägen etc., befanden sich im Maschinenraum (Nr. 17, Anlage 1.2), in dem auch im östlichen Bereich eine der Zimmerei zugehörige Tischlerei untergebracht war. Die Weiterverarbeitung der Hölzer fand auch im Hof (Nr. 14) der Zimmerei statt. Hier wurden möglicherweise die Hölzer auch imprägniert. Welche Mittel dabei eingesetzt wurden, ist nicht bekannt.

Ab 1970 wurde die Verarbeitung der Hölzer bzw. Vorbearbeitung der Hölzer in der neuen Abbundhalle (Nr. 3) durchgeführt. Spätestens ab 1990 wurden keine Imprägnierarbeiten in der Firma Stamer mehr durchgeführt (Protokoll Anlage 7). Wahrscheinlich ist aber, dass bereits ab Anfang der 1970er Jahre die Imprägnierung von Naturholz in der Zimmerei weniger wurde, da im Allgemeinen die Imprägnierung ab dieser Zeit bereits in den Sägewerken stattfand. Die Zimmerei verließ den Standort 2005.

Seit 1970 betrieb die Firma Stamer eine eigene Tischlerei u. a. mit Herstellung von Fenstern usw. in der dafür gebauten Werkhalle (Nr. 2 im Ergebnisplan). Eine Lackierwerkstatt wurde nicht betrieben. Untergeordnet wurden Abbeiz- und Lackierarbeiten in der Tischlerei durchgeführt. Die Tischlerei verließ den Standort 2003. Einen betriebseigenen Fuhrpark besaß die Zimmerei Stamer nicht, so dass keine Eigenverbrauchstankstelle vorhanden war.

Die aus dem genannten Betriebsablauf ableitbaren Anlagen und eingesetzten Schadstoffe sind in der Tabelle 7 zusammengefasst dargestellt.

Tabelle 7: Betriebsanlagen mit eingesetzten Schadstoffen

Betriebsanlagen/ Nutzungsbereiche	Betriebsmittel (Schadstoffe)	Nr. im Ergebnisplan
Werkhalle Tischlerei (1970-2005)	untergeordnet Lösemittel (BTEX, LCKW) und Lacke (SM*, BTEX, LCKW)	2
Materiallager Tischlerei (1978-2005)	untergeordnet Lösemittel (BTEX, LCKW) und Lacke (SM*, BTEX, LCKW)	11
Abbundhalle (1970-2003)	Schmiermittel (MKW), Kühlmittel (BTEX, LCKW), Holzschutzmittel (SM*, MKW, PAK, LCKW, Phenole)	3
oberirdischer 20 m ³ Heizöltank (1970-2005, stillgelegt)	Heizöl (MKW)	4
offene Abbundhalle und überdachte offene Abbundhalle (1943-1970)	Schmiermittel (MKW), Kühlmittel (BTEX, LCKW), Holzschutzmittel (SM*, MKW, PAK, LCKW, Phenole)	6, 18
Maschinenraum/ Werkstatt mit Großmaschinen (1940-1970)	Schmiermittel (MKW), Kühlmittel (BTEX, LCKW)	17
Büro	keine	1

Betriebsanlagen/ Nutzungsbereiche	Betriebsmittel (Schadstoffe)	Nr. im Ergebnisplan
offener Schuppen bei Abbundhalle (seit 1999)	keine	10
offener Schuppen Tischlerei (1993)	keine	12
Abbundplatz im Hof (möglicherweise mit Imprägnierarbeiten)	Holzschutzmittel (SM*, MKW, PAK, LCKW, Phenole)	14

SM* Schwermetalle sind immer inkl. Arsen

8 Besondere Vorkommnisse

Die Anfrage beim Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein hinsichtlich einer Kampfmittelfreiheit für das Plangebiet des B-Plans soll durch den Bereich Stadtplanung gestellt werden. Derzeit liegen noch keine Ergebnisse vor.

Über Unfälle, Havarien oder Brände liegen keine Informationen für das Untersuchungsgrundstück vor. Es ist aber nicht auszuschließen, dass während des zweiten Weltkrieges der ehemalige Bestand der Zimmerei durch einen Brand zerstört wurde.

9 Informationsdefizite

Über die Nutzung der ehemaligen Gebäude der Zimmerei (Nr. 5, 7 und 8) liegen keine Informationen vor. Auch der Grundstückseigentümer und aktuelle Inhaber der Zimmerei Stamer besaß hierüber keine Kenntnisse. Ebenso ist unbekannt, welche und wie lange Imprägniermittel bei der Bearbeitung der Hölzer eingesetzt wurden. Sicher ist aus dem Gespräch mit Herrn Stamer, dass spätestens ab 1990 keine Imprägnierungen mehr durchgeführt wurden.

10 Ergebnisse der Erfassung

Auf dem Grundstück Geniner Ufer 1 war von 1934-2005 die Zimmerei Stamer ansässig. In der Anlage 1 (Ergebnisplan) sind sämtliche ermittelte Nutzungsbereiche der ehemaligen Zimmerei erfasst.

Im Ergebnisplan sind auch die heutigen Nutzungen dieser Bereiche durch die seit 2006 ansässige Dachdeckerei Michelau aufgeführt.

10.1 Verdachtsbereiche

Aus den ermittelten ehemaligen Nutzungsbereichen der Zimmerei ergeben sich die in der Tabelle 8 zusammen gefassten Verdachtsbereiche. Die Nummerierung richtet sich nach der Nummerierung der Nutzungsbereiche im Ergebnisplan (Anlage 1.2). Daher ist die Nummerierung in der Tabelle 8 nicht fortlaufend und es fehlen die Nummern, die altlastenirrelevante Nutzungsbereiche beschreiben.

Tabelle 8: Verdachtsbereiche

Nr.	Verdachtsbereich (Nutzungszeitraum)	potenzielle Schadstoffe
2	Werkhalle Tischlerei (1969 - 2003)	SM*, BTEX, LCKW
3	Abbundhalle (1970-2005)	MKW, BTEX, LCKW, SM*, PAK, Phenole
4	20 m ³ oberirdischer Heizöltank (1970-2005 stillgelegt)	MKW
5	Zimmerei (1943-1969)	MKW, BTEX, LCKW
6	offene Abbundhalle (1943-1970)	MKW, BTEX, LCKW, SM*, PAK, Phenole
7	Zimmerei (1950-1969)	MKW, BTEX, LCKW
8	Zimmerei (1930-1969)	MKW, BTEX, LCKW
11	Materiallager Tischlerei (1978-2003)	SM*, BTEX, LCKW
14	Abbundplatz möglicherweise mit Imprägnierungen (1930-1970)	SM*, MKW, PAK, LCKW, Phenole
17	Maschinenraum/ Tischlerwerkstatt der Zimmerei (1954-2005)	MKW, BTEX, LCKW, SM*
18	überdachte offene Abbundhalle (1943-1970)	MKW, BTEX, LCKW, SM*, PAK, Phenole

*Schwermetalle immer inkl. Arsen

10.2 Bewertung

Als Ergebnis der historischen Erkundung hat sich der Altlastenverdacht auf dem Untersuchungsgrundstück bestätigt. Er gründet sich auf die Nutzung durch die ehemals dort ansässige Zimmerei Stamer (1930-2005).

Die darüber hinaus ansässigen oder ehemals ansässigen Betriebe wurden aufgrund ihrer Betriebsdauer und Nutzungsart als altlastenirrelevant eingestuft und werden daher bei der Bewertung nicht weiter berücksichtigt.

Aus der über 70 Jahre langen altlastenrelevanten Nutzung durch die Zimmerei und damit Umgang mit den in Kapitel 7 beschriebenen umweltrelevanten Betriebsstoffen wie Holzschutzmittel, Schmieröle und Kühlmittel wird im Hinblick auf den Boden- und Grundwasserschutz eine potenzielle Gefährdung der Schutzgüter Mensch und Grundwasser über die Wirkungspfade Boden – Mensch, Boden – Bodenluft – Mensch bzw. Boden – Grundwasser nicht ausgeschlossen.

Im Bereich der Untersuchungsfläche Geniner Ufer 1 befinden sich oberflächennah mittelsandige ca. 1 m mächtige Auffüllungen. Darunter wurden anthropogene Auffüllungen aus feinsandigen Schluffen, die bis zur Aufschlusstiefe der Bohrungen von 3 m u. GOK (vgl. Kap. 5) reichten, ermittelt. Teilweise sind diese Schluffe wasserführend.

Die tieferen Bodenschichten bis 17,50 m u. GOK werden aus Tonen, tonigem Sand und sandigem Ton in Wechsellagerung aufgebaut. Dabei handelt es sich um weichselkaltzeitliche glazilimnische Ablagerungen. Der zur Brauchwasserförderung genutzte Betriebsbrunnen besitzt eine Endteufe von 34 m und ist in den glimmerführenden tiefer liegenden Sanden erschlossen.

Für die altlastenrelevante Bewertung des Grundstückes werden die Wirkungspfade Boden – Mensch und Boden – Grundwasser betrachtet.

Wirkungspfad Boden – Mensch

Der Wirkungspfad Boden – Mensch ist derzeit nicht aktiv, da das Untersuchungsgrundstück oberflächlich praktisch vollständig mit Rasensteinen (Parkplatz) und Asphalt versiegelt ist (ca. 80 %). Dadurch ist eine orale oder dermale Aufnahme von Schadstoffen, die sich in den oberen Bodenschichten (0,0-0,3 m u. GOK) befinden könnten, nicht gegeben. Im Hinblick auf die aktuelle Nutzung des Grundstückes durch die Dachdeckerei und die kleineren Tischlereibetriebe sowie die Lagernutzung ist derzeit hinsichtlich des Wirkungspfades Boden – Mensch kein altlastenrelevanter Schadstoffeintrag zu erwarten, da die Hallen und Grundstücksfläche vorwiegend als Lagerhalle für den Dachdeckerbetrieb genutzt werden und keine relevanten umweltgefährdenden Stoffe gelagert werden bzw. die Betriebsgrößen der Tischlereien eine altlastenirrelevante Größenordnung besitzen.

Im Hinblick auf eine Nutzungsänderung zu einer zukünftigen Wohnnutzung, bei der davon auszugehen ist, dass die Oberfläche entsiegelt wird, sind die im Januar 2018 durchgeführten Bodenuntersuchungen (siehe Kapitel 4) entsprechend einer zukünftigen Wohnnutzung mit Kinderspielflächen und Wohngärten neu zu bewerten. Wie bereits in Kapitel 4 beschrieben,

überschreiten die ermittelten B(a)P-Werte in der SB 2 (0,96 mg/kg in 0,9 m u. GOK) und SB 3 (1,3 mg/kg in 0,3 m u. GOK) die aktuellen Prüfwerte für B(a)P von 1 mg/kg (Wohnnutzung) bzw. für 0,5 mg/kg (Kinderspielplätze) deutlich. Daher sind im Hinblick auf eine Änderung zur Wohnnutzung weitere ergänzende Untersuchungen und ggf. ein baubedingter Bodenaustausch erforderlich.

Wirkungspfad Boden – Grundwasser

Über den Wirkungspfad Boden – Grundwasser besteht für den ersten Grundwasserleiter im Bereich des Untersuchungsgrundstückes eine potenzielle Gefährdung, da auf dem Grundstück über 70 Jahre lang mit wassergefährdenden Stoffen (Lösemittel, Holzschutzmittel und Schmier- und Kühlmittel) umgegangen wurde. Dabei wurden Schadstoffe wie LCKW, BTEX, Schwermetalle (inkl. Arsen), PAK und untergeordnet auch MKW eingesetzt.

Grundwasser wurde im Januar 2018 in einer Tiefe zwischen 1,12 (SB 5) und 2,84 m u. GOK (SB 3) in nicht bewirtschaftbarer Form als Schichten- und/oder Stauwasser festgestellt., das sich auf den geringwasserleitenden Schichten der Auffüllungen/Beckensedimente bildet. Dieses ist gegenüber einem vertikalen Schadstoffeintrag nur durch die Oberflächenversiegelung geschützt. Daher ist grundsätzlich eine Beeinträchtigung des Stauwassers bzw. Grundwassers über den Wirkungspfad Boden – Grundwasser nicht auszuschließen.

Der tieferliegende Hauptgrundwasserleiter (24 bis 30 m Tiefe) ist dagegen durch stauende Beckensedimente und/oder Geschiebemergel gegenüber einem vertikalen Schadstoffeintrag weitestgehend geschützt. Allerdings befindet sich auf dem Grundstück ein 34 m tiefer Betriebsbrunnen. Ob dadurch möglicherweise ein hydraulischer Kontakt zwischen dem oberflächennahen Stauwasser und dem tieferen Hauptgrundwasserleiter geschaffen wurde, kann derzeit nicht mit Sicherheit verneint werden.

Die im Januar 2018 durchgeführten Bodenuntersuchungen auf nutzungsspezifische Schadstoffe (MKW, BTEX, LCKW, DDT, PCP, PAK und SM) wiesen keine erhöhten Konzentrationen im Feststoff auf. Eine Sickerwasserprognose wurde jedoch nicht durchgeführt und die Untersuchungen bezogen sich ausschließlich auf den Hofbereich.

Fazit:

Im Hinblick auf den Grundwasserschutz werden weitere Untersuchungen des Wirkungspfades Boden – Grundwasser empfohlen, um die ermittelten Verdachtsbereiche hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials zu überprüfen.

11 Empfehlungen und Untersuchungskonzept

Aufgrund der in Kapitel 9 dargelegten Bewertung wird empfohlen, die in Tabelle 8 aufgeführten Verdachtsbereiche bzw. Bereiche in unmittelbarer Nachbarschaft mittels Kleinrammbohrungen und Grundwasser-Untersuchungen hinsichtlich der Gefährdung des Bodens und des Grundwassers (oberflächennaher GWL) orientierend zu überprüfen. Bodenluftuntersuchungen sind aufgrund des geringen Flurabstandes bzw. des Untergrundaufbaus (überwiegend bindige Sedimente) nicht umsetzbar.

Da der Wirkungspfad Boden – Mensch derzeit aufgrund der Versiegelung nicht aktiv ist und das Untersuchungsgrundstück aktuell ausschließlich gewerblich genutzt wird, besteht für den Menschen derzeit keine Gefährdung. Im Hinblick auf eine zukünftige Änderung der Nutzung zum Wohngebiet mit Kinderspielflächen und Wohngärten, und der Tatsache, dass erhöhte PAK/B(a)P-Gehalte im oberflächennahen Auffüllungsbereich festgestellt wurden, sollten diese Bereiche durch die Entnahme von Oberbodenproben (0,0-0,35 m u. GOK) gemäß BBodSchV untersucht werden. Es wird empfohlen diese Untersuchungen erst nach dem Rückbau der Gebäude und einer Flächenentsiegelung durchzuführen.

Der Wirkungspfad Boden – Grundwasser sollte hinsichtlich des Boden- und Grundwasserschutzes mittels Kleinrammbohrungen und Grundwasser-Untersuchungen überprüft werden. Da sich der oberirdische Heizöltank (Nr. 4 im Ergebnisplan) in einer Wanne befindet und 2005 ordnungsgemäß stillgelegt wurde, kann auf eine umwelttechnische Überprüfung des Bodens hier verzichtet werden.

Des Weiteren wurde die Hofffläche, die in der Vergangenheit als Abbundplatz (Nr. 14 Ergebnisplan) genutzt wurde, bereits durch Bodenuntersuchungen bis 3,0 m u. GOK untersucht. Ausgewählte Bodenproben wurden im Feststoff auf nutzungsspezifische Schadstoffe analysiert. Es wurden keine erhöhten Schadstoffgehalte festgestellt, die auf eine Gefährdung des Schutzgutes Boden bzw. Grundwasser schließen lassen. Daher kann auf die Überprüfung dieser Verdachtsfläche verzichtet werden.

Auch die Verdachtsflächen der um 1970 bereits rückgebauten Zimmereibetriebsräume (Nr. 5, 7 und 8 im Ergebnisplan) sind durch die Bodenuntersuchungen im Januar 2018 bereits ausreichend überprüft.

Alle anderen Verdachtsbereiche sollten mittels Kleinrammbohrungen überprüft werden. Sensorisch auffällige Bodenproben sollten auf die nutzungsbezogenen Schadstoffe MKW, Schwermetalle (SM inkl. Arsen), PAK, BTEX und LCKW analysiert werden. Bei auffälligen Gehalten sollten im Anschluss an die Bodenuntersuchungen Grundwasser- bzw. Stauwasseruntersuchungen durchgeführt werden.

Die Tiefe der Kleinrammbohrungen richtet sich nach den nutzungsbedingten Verdachtsbereichen und sollte bis zu max. 5 m Tiefe betragen, eine vollständige Durchörterung der Auffüllung vorausgesetzt.

In der Tabelle 9 ist das empfohlene Untersuchungskonzept zusammengestellt. Im Bohrplan (Anlage 1.3) sind die Bohransatzpunkte graphisch dargestellt. Die in dieser Tabelle aufgeführten Verdachtsflächennummern entsprechen der Nummerierung im Ergebnisplan (Anlage 1.2).

Tabelle 9: Untersuchungskonzept

Nr.	Verdachtsflächen	Anzahl BS	Bohrtiefe	Analyse Boden
2	Werkhalle Tischlerei (1969-2003)	2	je 5 m	SM*, BTEX, LCKW
3	Abbundhalle (1970-2005)	1	5 m	MKW, BTEX, LCKW, PAK, Phenole
6	offene Abbundhalle (1943-1970)	2	je 5 m	MKW, BTEX, LCKW, PAK, Phenole
11	Materiallager Tischlerei (1978-2003)	1	5 m	SM*, BTEX, LCKW
17	Maschinenraum/ Tischlerwerkstatt der Zimmerei (1954-2005)	2	je 5 m	MKW, SM*, BTEX, LCKW
18	überdachte offene Abbundhalle (1943-1970)	1	5 m	MKW, BTEX, LCKW, PAK, Phenole
	gesamt	9	45	

BS Kleinrammbohrungen

SM* Schwermetalle (inkl. Arsen)

Bei einer Umgestaltung der Fläche hin zu Wohnnutzung und damit Rückbau der Gebäude muss sichergestellt werden, dass der Betriebsbrunnen ordnungsgemäß rückgebaut wird. Dies ist mit der Unteren Wasserbehörde der Hansestadt Lübeck vorab abzustimmen.

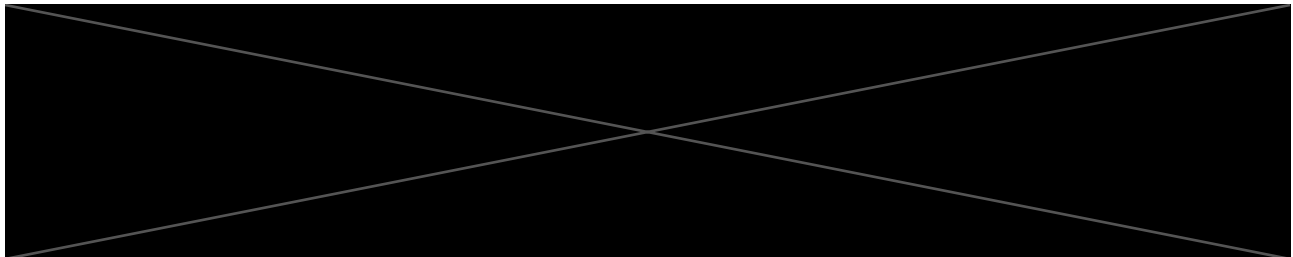
Derzeit befindet sich der B-Plan 02.14.00 in Aufstellung, so dass Änderungen in der eigentlichen Festlegungsversion möglich sind. Daher ist vor Beginn der Feldarbeiten das Untersuchungskonzept mit dem festgesetzten B-Plan abzugleichen.

12 Schlussbemerkung

Die Untersuchungen geben einen aktuellen, jedoch auf die untersuchten Areale begrenzten Einblick in den materiellen Bestand des Untergrunds. Sämtliche Aussagen, Empfehlungen und Bewertungen basieren auf dem in diesem Bericht beschriebenen Erkundungsrahmen und den hierbei gewonnenen Erkenntnissen sowie den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Hanseatisches **Umwelt-Kontor** GmbH

Lübeck, 26.04.2018



13 Literatur

- LIT. 1:** ELLEN BERLING – GEOCONSULTING (2017): Erstbewertung von potentiellen Altstandorten in der Hansestadt Lübeck, Stadtteil Str. Jürgen – Geniner Ufer 1, vom 25. November 2017 (Quelle 1)
- LIT. 2:** BAUKONTOR DÜMCKE GMBH (2018): Bodenuntersuchung auf Schadstoffe – Lübeck Geniner Ufer 1, 07.02.2018 (Quelle 13)
- LIT. 3:** LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2014): Altlasten-Leitfaden Band I bis III (Dezember 2014).
- LIT. 4:** MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME SCHLESWIG-HOLSTEIN (2017): Bewertung von Polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) bezüglich des Wirkungspfades Boden-Mensch, 05.01.2017
- LIT. 5:** STÄNDIGER AUSSCHUSS ALTLASTEN DER BUND/ LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSCHUTZ (LABO) (2008): Bewertungsgrundlagen für Schadstoffe in Altlasten Informationsblatt für den Vollzug, 01.09.2008
- LIT. 6:** BUNDES-BODENSCHUTZGESETZ – BBODSCHG (1998): Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Stand 17.3.1998).
- LIT. 7:** BBODSCHV (1999): Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung vom 12. Juli 1999.
- LIT. 8:** INNENMINISTERIUMS UND MINISTERIUMS FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (2015): Berücksichtigung von Flächen mit Bodenbelastungen, insbesondere Altlasten, in der Bauleitplanung und im Baugenehmigungsverfahren (Altlastenerlass), Gl.-Nr.: 6615.8 Fundstelle: Amtsblatt Schleswig-Holstein 2015 S. 719, Gemeinsamer Erlass - vom 11. Juni 2015

Anlage 1: Pläne

Anlage 1.1: Lage der Untersuchungsfläche

Anlage 1.2: Ergebnisplan

Anlage 1.3: Bohrplan



0 200 400 600 800 Meter



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

B-Plan 04.12.00 Geniner Ufer / Welsbachstraße in 23560 Lübeck

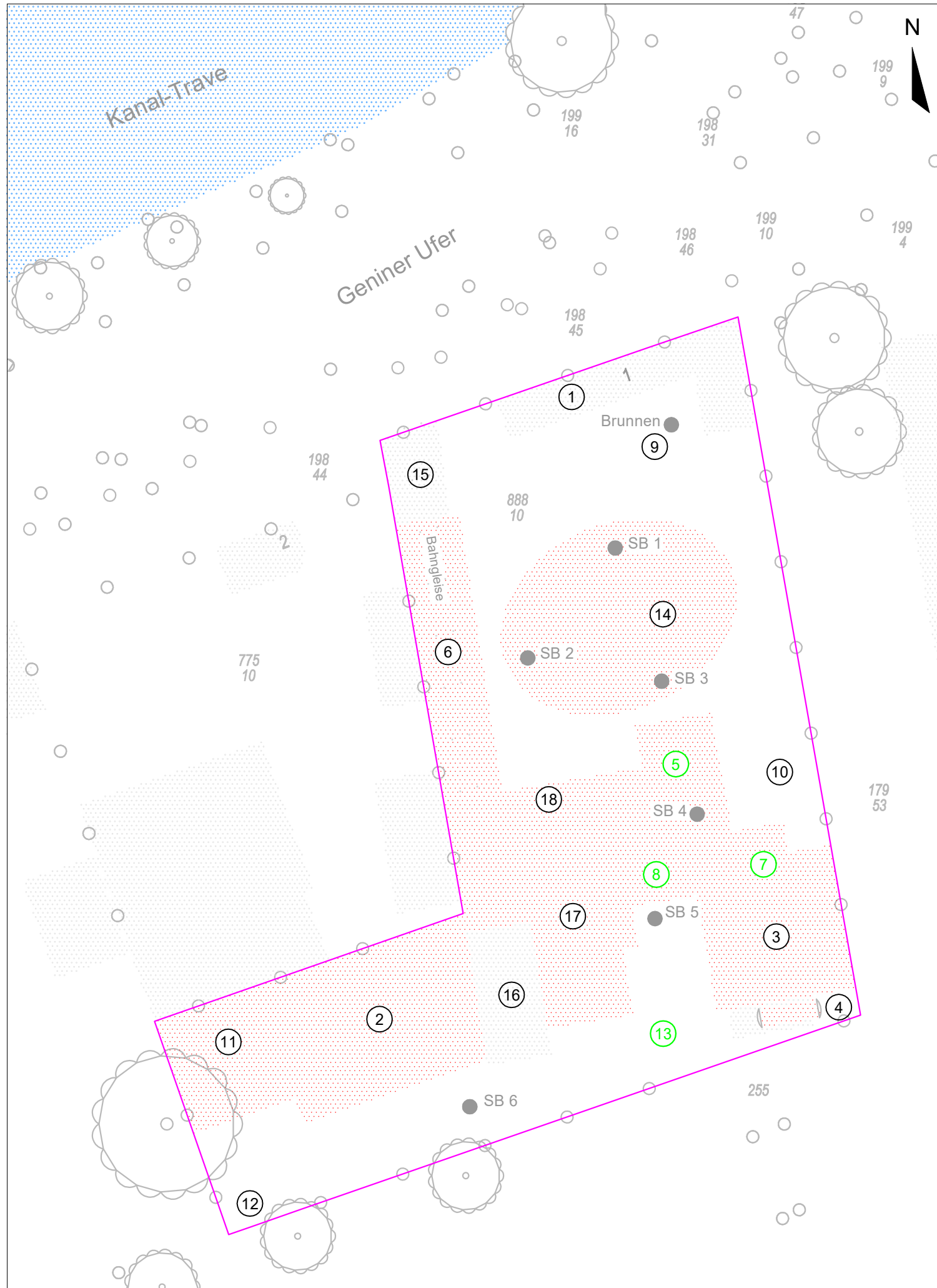
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

Lage der Untersuchungsfläche Geniner Ufer 1

Maßstab: 1 : 10.000 Blattgröße: A4 Anlage: 1.1
 Erstellt/geprüft: XXXXXXXXXX Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Kartengrundlage: Ausschnitt aus Digitaler Atlas Nord
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Anlage 1.1



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Nutzungsbereiche

- | | |
|---|--|
| ① Bürogebäude (seit 1959-), Anbau Werkswohnung (1975-1995) Büro (seit 1995) | ⑩ offener Schuppen (seit 1999) |
| ② Werkhalle Tischlerei (1969-2005), seit 2006 Möbeltischlerei, Tischlerei, Möbellager in 3 getrennten Garagen | ⑪ Tischlerei Materiallager (1978-2005) Oldtimergarage (seit 2006) |
| ③ Abbundhalle Zimmerei (1969-2003), Blechlager/-bearbeitung Dachdeckerei (seit 2004) | ⑫ offener Schuppen / Lager der Tischlerei (1993-2005) |
| ④ 20 m³ oberirdischer Heizöltank in Wanne (1970-2005), stillgelegt) | ⑬ Schuppen / WC? (1961-1969) |
| ⑤ Zimmerei (1943-1969) | ⑭ Abbundplatz (1930-1970) |
| ⑥ offene Abbundhalle Zimmerei mit Gleisanschluß (1943-1970) Gerätelager der Dachdeckerei (seit 2004) | ⑮ offene Abbundhalle Zimmerei mit Gleisanschluß (1959-1970), Büro / Lager (seit 2004) |
| ⑦ Zimmerei (ca. 1950-1969) | ⑯ Sozialtrakt Mitarbeiter (ca. 1950-2005) |
| ⑧ Zimmerei (1930-1969) | ⑰ Tischlerei und Maschinenraum (ca. 1940-1970), seit 2006 untervermietet an 2 Tischlereibetriebe |
| ⑨ Trinkwasserbrunnen (1959-2013) seit 2013 nur Brauchwassernutzung | ⑱ offenes überdachtes Holzlager / Abbundplatz (1943-1970) |



Legende

- SB 1 Bodenuntersuchung Baukontor Dümcke GmbH 2018
- ▨ Gebäudebestand
- ▭ Untersuchungsfläche
- ▨ Verdachtsbereich
- ⑤ ehem. Bestand
- Flurstücksgrenze
- 888 10 Flurstücksnummer

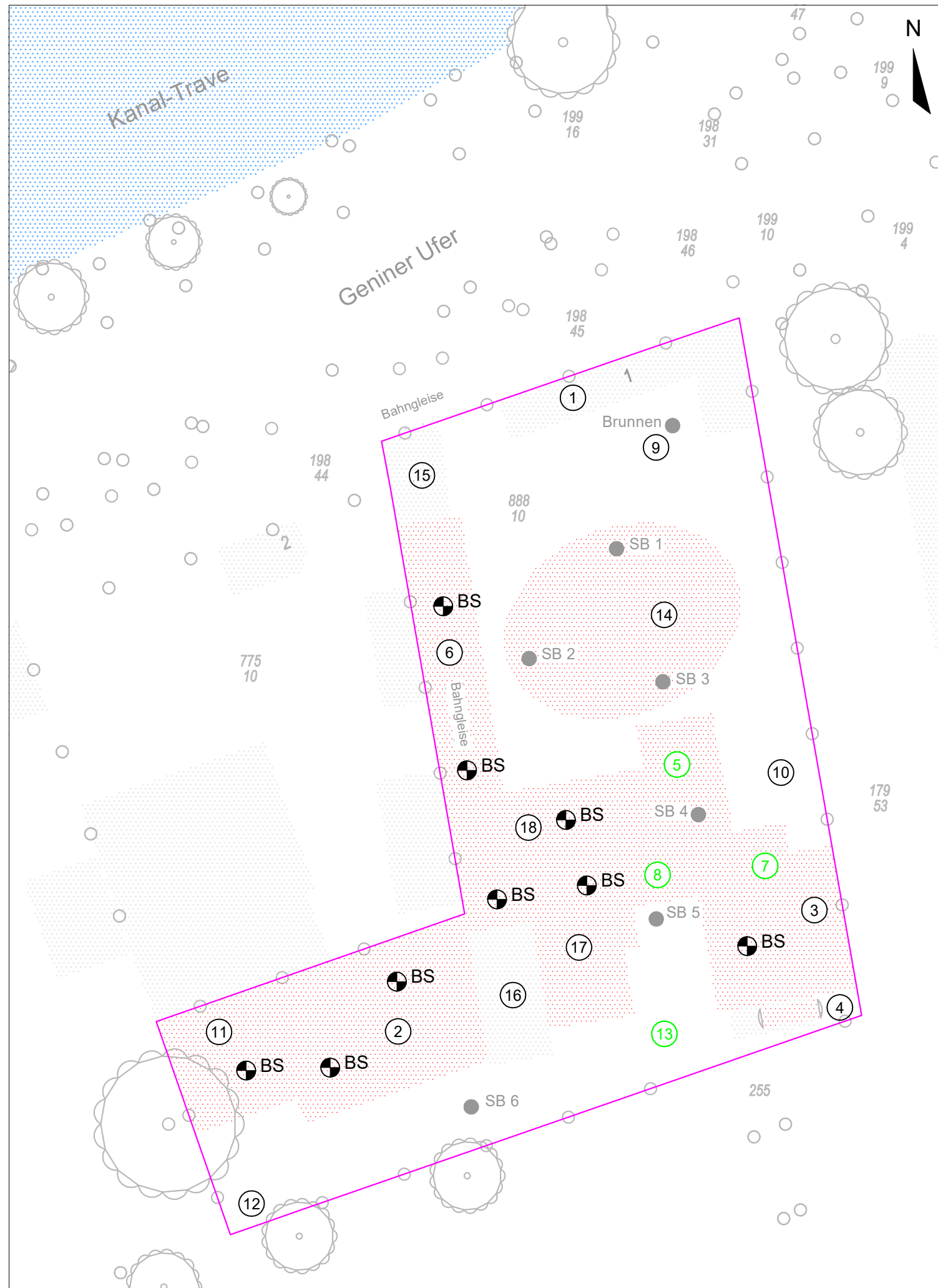
B-Plan 04.12.00 Geniner Ufer / Welsbachstraße in 23560 Lübeck

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

Ergebnisplan Geniner Ufer 1

Maßstab: 1 : 500 Blattgröße: A3 Anlage: 1.2
Erstellt/geprüft: [Symbol] Datum: 23.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Kartengrundlage: K. Kummer Vermessung, digitaler Lageplan vom 31.10.2016
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Ergebnispläne

Umweltkontor
Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Nutzungsbereiche

- | | |
|---|---|
| ① Bürogebäude (seit 1959-), Anbau Werkswohnung (1975-1995) Büro (seit 1995) | ⑩ offener Schuppen (seit 1999) |
| ② Werkhalle Tischlerei (1969-2005), seit 2006 Möbeltischlerei, Tischlerei, Möbellager in 3 getrennten Garagen | ⑪ Tischlerei Materiallager (1978-2005) Oldtimergarage (seit 2006) |
| ③ Abbundhalle Zimmerei (1969-2003), Blech-lager/-bearbeitung Dachdeckerei (seit 2004) | ⑫ offener Schuppen / Lager der Tischlerei (1993-2005) |
| ④ 20 m³ oberirdischer Heizöltank in Wanne (1970-2005), stillgelegt) | ⑬ Schuppen / WC? (1961-1969) |
| ⑤ Zimmerei (1943-1969) | ⑭ Abbundplatz (1930-1970) |
| ⑥ offene Abbundhalle Zimmerei mit Gleisanschluß (1943-1970) Gerätelager der Dachdeckerei (seit 2004) | ⑮ offene Abbundhalle Zimmerei mit Gleisanschluß (1959-1970), Büro / Lager (seit 2004) |
| ⑦ Zimmerei (ca. 1950-1969) | ⑯ Sozialtrakt Mitarbeiter (ca. 1950-2005) |
| ⑧ Zimmerei (1930-1969) | ⑰ Tischlerei und Maschinenraum (ca. 1940-1970), seit 2006 unterver-mietet an 2 Tischlereibetriebe |
| ⑨ Trinkwasserbrunnen (1959-2013) seit 2013 nur Brauchwassernutzung | ⑱ offenes überdachtes Holzlager / Abbundplatz (1943-1970) |



Legende

- BS geplante Kleinbohrung
- SB 1 Bodenuntersuchung
- Gebäudebestand
- Untersuchungsfläche
- Verdachtsbereich
- ehem. Bestand
- Flurstücksgrenze
- Flurstücksnummer

B-Plan 04.12.00 Geniner Ufer / Welsbachstraße in 23560 Lübeck

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

Bohrplan Geniner Ufer 1

Maßstab: 1 : 500 Blattgröße: A3 Anlage: 1.3
Erstellt/geprüft: Datum: 23.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Kartengrundlage: K. Kummer Vermessung, digitaler Lageplan vom 31.10.2016
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Bohrpläne

Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55

Anlage 2: Bauchronologie und Bauaktenkopien

Quelle: Erstbewertung von potent. Altstandorten
in der Hansestadt Lübeck, St.-Jürgen

Bauchronologie

Hansestadt Lübeck

Geniner Ufer 1

(ehemalige Zimmerei)

von Ellen Berling,
Kiel, 2017

ausgewertete Akten des Bauarchivs der Hansestadt Lübeck:

[1] 2 Bauakten Geniner Ufer 1 (1955-2014)

Ausgewertete digitale Akten im Umweltamt (in Docuware):

[2] keine Einträge vorhanden

1 Grundstücksakte der Entsorgungsbetriebe, keine Angaben von vor 1959

Bauchronologie:

Akte	Datum	Art/ AZ	Inhalt	Bauherr/Abnahme	Bemerkungen	Kopien
[1] Bd. 1	07/1959	Bauschein 1661/59	Neubau eines Büro- gebäudes	Bauherr: Heinrich Sta- mer, Zimmermeister Abnahme 1959	für sein Baugeschäft	Kopie 1
[1] Bd. 1	1958		Im Ermittlungsbogen Hausbockbefall werden folgende Gebäude genannt: Maschi- nenraum /Werkstatt (Bj. 1954), Garage, Lagerschuppen, Schuppen (Bj. 1930)			
[1] Bd. 1	08/1959	Bauschein 2307/59	Neubau eines Rohr- brunnens	Bauherr: Heinrich Sta- mer		Kopie 1
[1] Bd. 1	08/1969	Bauschein 2364/69	Neubau einer Tisch- lerei und Abbund- halle	Bauherr: Fa. Heinrich Stamer Abnahme 1971	Tischlerei ca. 330 m ² Abbundhalle ca. 210 m ² Briefkopf: „Heinr. Sta- mer, Lübeck, Baumeis- ter, Zimmerei, Holzkon- struktionen, Tischlerei“	Kopie 2
[1] Bd. 1	10/1970	Bauschein 2799/70	Einbau einer Ölhei- zung	Bauherr: Heinrich Sta- mer	20 m ³ Heizöl, oberir- disch	Kopie 2
[1] Bd. 2	09/1975	Baugeneh- migung 2934/75	Anbau einer Werks- wohnung	Bauherr: Heinrich Sta- mer Abnahme 1976		
[1] Bd. 2	05/1993	Baugeneh- migung 0561/93	Einbau einer Ölfeue- rungsanlage	Bauherr: Fa. Stamer Fertigstellung 1993	1 m ³ , oberirdisch Briefkopf: „Stamer, Zim- merei, Tischlerei, Kunststoff-Fenster“	
[1] Bd. 2	Akteneinsicht durch Sparkasse (Eigentümer: Heinrich Stamer e.K. Inh. Ralf Stamer)					

Datum: 12.09.2017

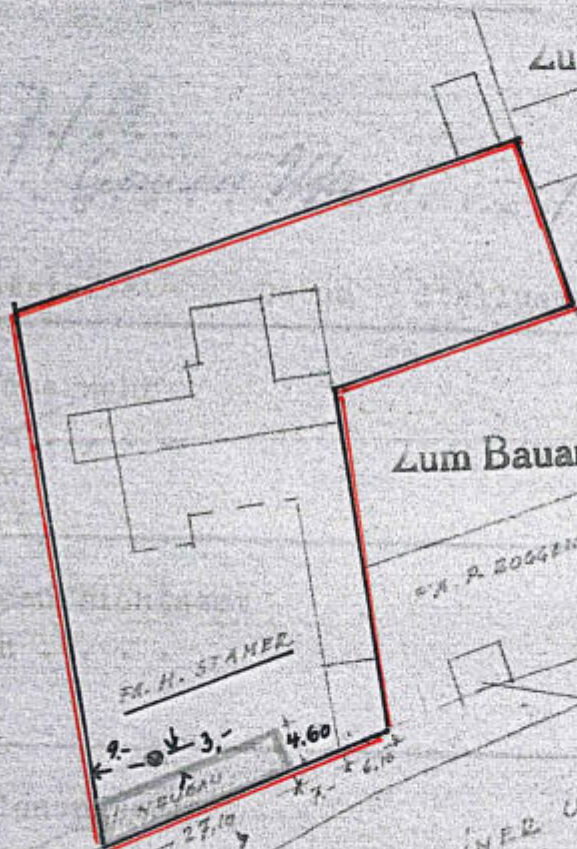
Bearbeiterin: 

Herstellen eines Rohrbrunnens

BETE: NEUBAU EINES BRUNNEN
LAGEPLAN: MASSTAB 1:1000/1959

Geniner Ufer 1

Neubau
eines
Brunnen
Nr. 307
Zugebaudes
1:1000
Baubauaufsichtsamt
Lübeck
28. JUNI 1959
Neubau
eines
Rohrbrunnens



Zum Bauantrag Nr.

Zum Bauantrag Nr.

FR. P. BOGGENKAMP



Z. d. A.

GEHEMT U. GENEHMIGT

LÜBECK, DEN 12. 6. 1959
VON DER BÜRGERMEISTER
DER HANSESTADT LÜBECK
BAUAUFSICHTSAMT
Im Auftrage

[Signature]
Stadtbauamtman

LÜBECK, DEN 25. 6. 59.

DER BAUHERR:

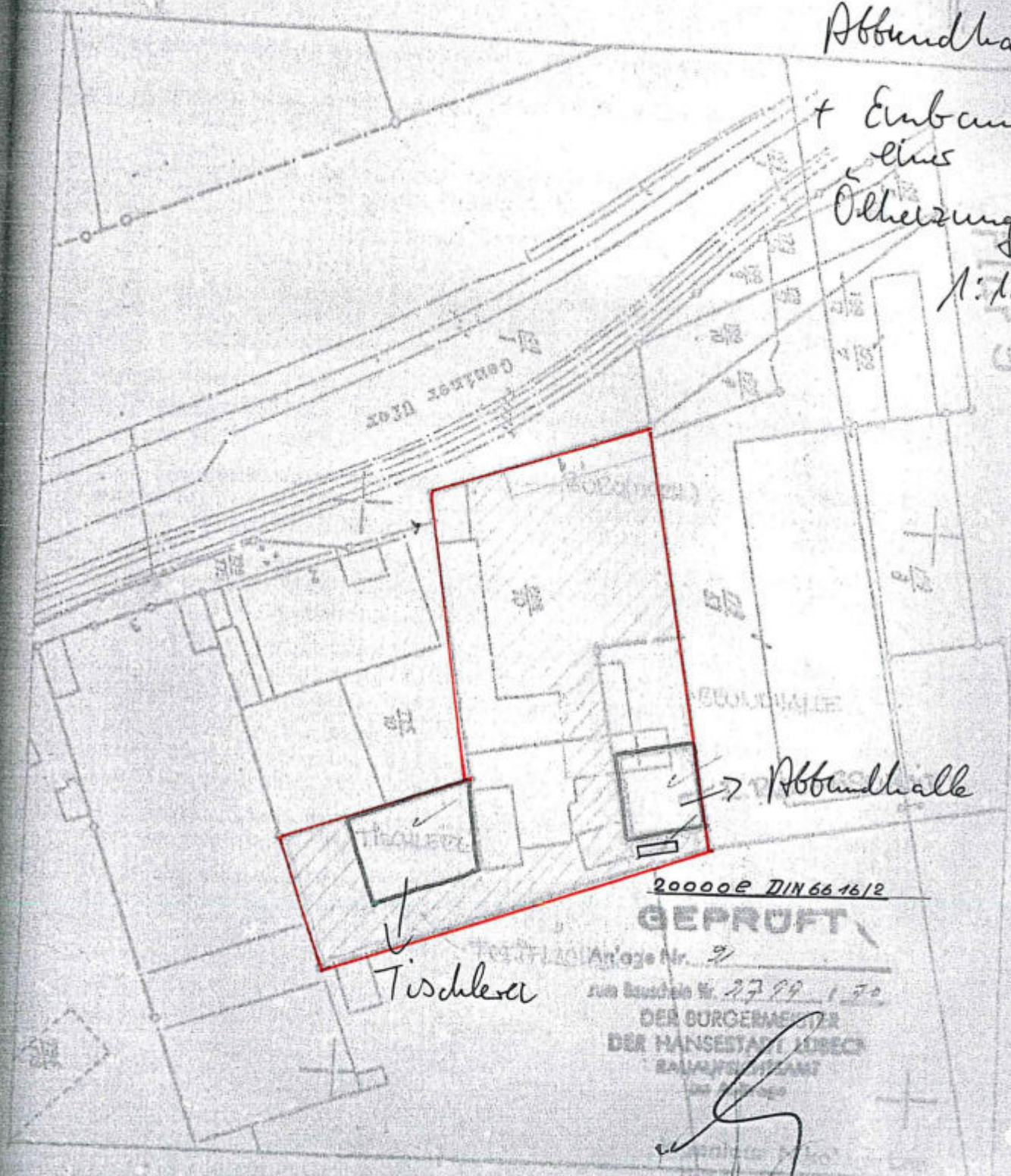
Heinr. Stamer
Bauherr
LÜBECK
Körnerstrasse 65
Fernruf 23586

Kreis: Lübeck
 Katasteramt: Lübeck
 Gemeindebezirk: Lübeck, St. Jürgen
 Gemarkung: Lübeck, St. Jürgen
 Flur 10 Maßstab 1:1000
 Geb. Nr. 1000
 30. Mai 1965

2799/17/969

Vervielfältigung
 verboten Neben
 eines
 Tischlers und
 Abundhalle

+ Einbau
 eines
 Ölheizungs
 1:1000



Tischler

Abundhalle

20000e DIN 661612

GEPRÜFT

zur Baugenehmigung Nr. 2799/170

DER BÜRGERMEISTER
 DER HANSESTADT LÜBECK
 BAUAUFSEHUNG

[Handwritten signature]

Anlage 3: Protokoll Ortsbegehung vom 08.03.2018

Ortsbegehung vom 18.04.2018:

Oberflächenbeschaffenheit:	<p><u>Versiegelt</u>: Hofbereich mit Asphalt und Parkplatz mit Rasensteinen</p> <p><u>Unversiegelt</u>: südlich des Büros Rasenfläche</p> <p>Uneben – eben – abschüssig zur Straße Geniner Ufer (Höhenunterschied: <u>1-1,5 m</u>)</p>
vorhandene Anlagen/ Bauten (Zustand, Aussehen):	<p>Das Grundstück ist mit mehreren Gebäuden und kleineren Hallen bebaut. Die Zufahrt erfolgt über die Straße Geniner Ufer. Die Zufahrt ist mit einem Tor verschließbar.</p> <p>Aktuell wird das Grundstück von einer Dachdeckerei genutzt. An den Werkhallen und auf dem Hof befinden sich Regale mit Baumaterialien wie Dachziegel, Propangasflaschen usw. Insgesamt macht die Grundstücksfläche einen aufgeräumten ordentlichen Eindruck.</p>
Ist der alte/ altlastenrelevante Gebäudebestand noch zu erkennen?	<p>Die alte Bausubstanz ist weitestgehend noch vorhanden und zu erkennen. In der ehemaligen Abbundhalle an der westlichen Grundstücksgrenze sind die Gleise noch vorhanden. Über diese fand damals die ehemalige Zulieferung der Naturhölzer bzw. Baumstämme statt.</p>
Zugang zum Gelände Wo soll man sich melden (Schlüssel)?	<p>Verschlossen (wie? Bauzaun u.a.): Das Grundstück ist mit einem Zaun umgeben. Die Zufahrt erfolgt durch ein abschließbares Tor.</p>
Umgebung:	<p>Norden: <u>Straße Geniner Ufer</u> _____</p> <p>Osten: <u>Umspannwerk Possehlstraße 2</u></p> <p>Süden: <u>Parkplatz Behördenhochhaus</u></p> <p>Westen: <u>Grundst. Geniner Ufer 2 (Nutzung: Autolackiererei)</u></p>
Probenahmepunkte (Lage) GW-Messstellen, Kontrollschächte etc.	<p>Es gibt auf dem Grundstück einen ehemaligen Trinkwasserbrunnen, dessen Ausbaudaten nicht mehr vorhanden sind. Auf der Hoffläche befinden sich mehrere Kontrollschächte des Schmutzwasserkanals.</p>
Ansprechpartner/ Zeitzeugen: (Namen / Tel.)	<p>██████████ (Grundstückseigentümer): ██████████</p>
Bemerkung:	

Anlage 4: Fotodokumentation

Anlage 4: Fotodokumentation Geniner Ufer 1



Abb. 1: Blick nach Süden von der Straße Geniner Ufer auf die Einfahrt zum Grundstück Geniner Ufer 1. Im Hintergrund die ehemalige offene Abbundhalle.



Abb. 2: Blick nach Südwesten auf das Bürogebäude (Nr. 1 im Ergebnisplan).



Abb. 3: Blick nach Nordwesten auf die ehemalige offene Abbundhalle (Nr. 6 im Ergebnisplan).



Abb. 4: Blick nach Norden unter der offenen ehemaligen Abbundhalle entlang.



Abb. 5: Blick nach Norden über die Hofffläche (Versiegelung mit Asphalt).



Abb. 6: Blick nach Westen über die südliche Hofffläche auf den offenen Schuppen der Tischlerei (Nr. 12 im Ergebnisplan). Im linken hinteren Bildrand die ehemalige Tischlerei-Werkhalle (Nr. 2 im Ergebnisplan)



Abb. 7: Blick nach Osten auf den Schuppen, in dem der oberirdische Heizöltank steht



Abb. 8: Blick nach Nordosten auf ein Lagerregal der Dachdeckerei vor der Abbundhalle/ jetzt Blechlager.

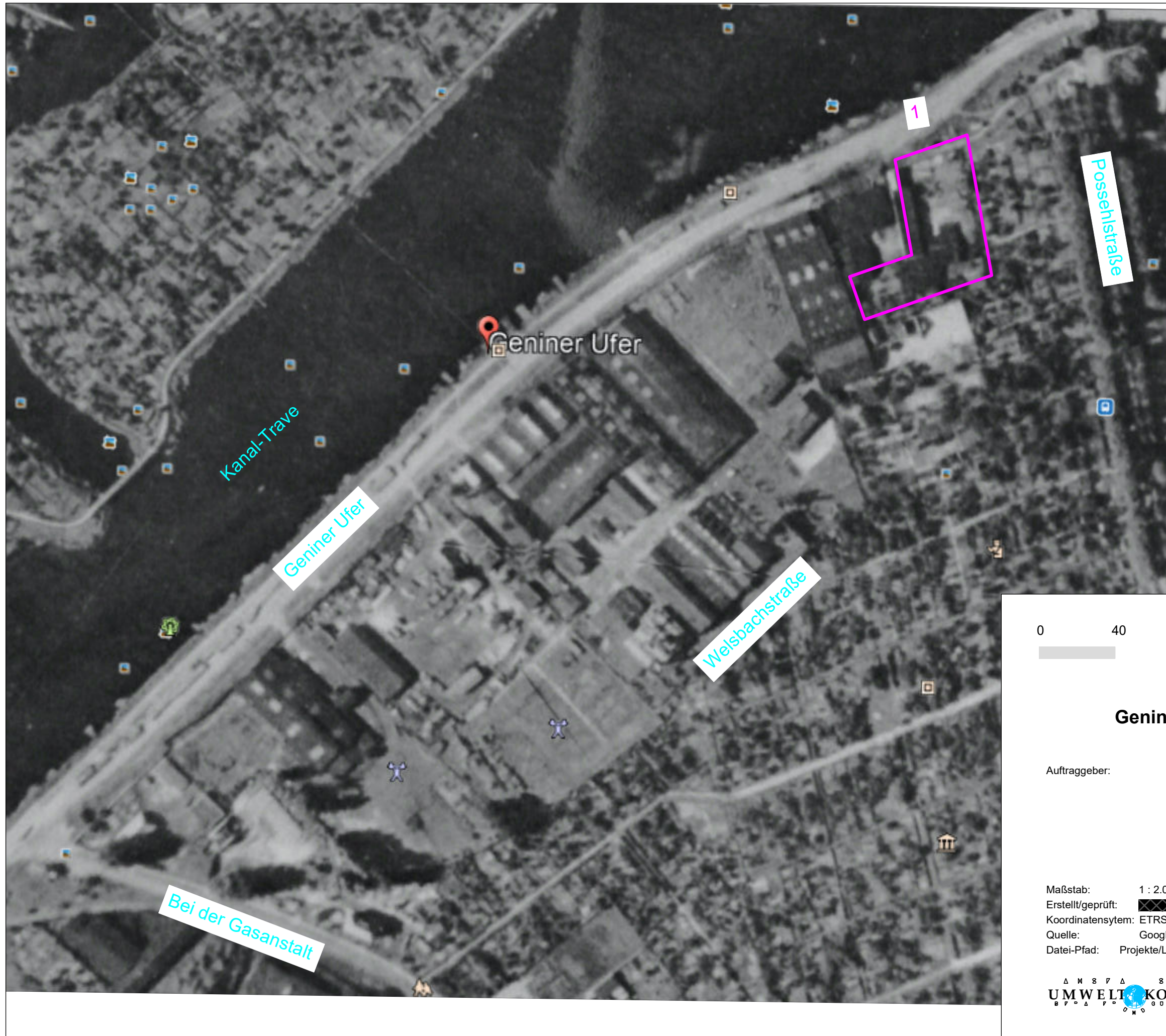


Abb. 9: Blick nach Südwesten auf die offene überdachte Abbundhalle (Nr. 18 Ergebnisplan) und die Tischlerwerkstatt der Zimmerei (Nr. 17 Ergebnisplan).





Abb. 10: Blick nach Osten auf ein weiteres Materiallager der Dachdeckerei (Nr. 10 im Ergebnisplan)

Anlage 5: Luftbilder



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 1943
Geniner Ufer 1**



Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft:  Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
 Quelle: Google Earth 1943
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1943.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



B-Plan 04.12.00 Geniner Ufer / Welsbachstraße in 23560 Lübeck

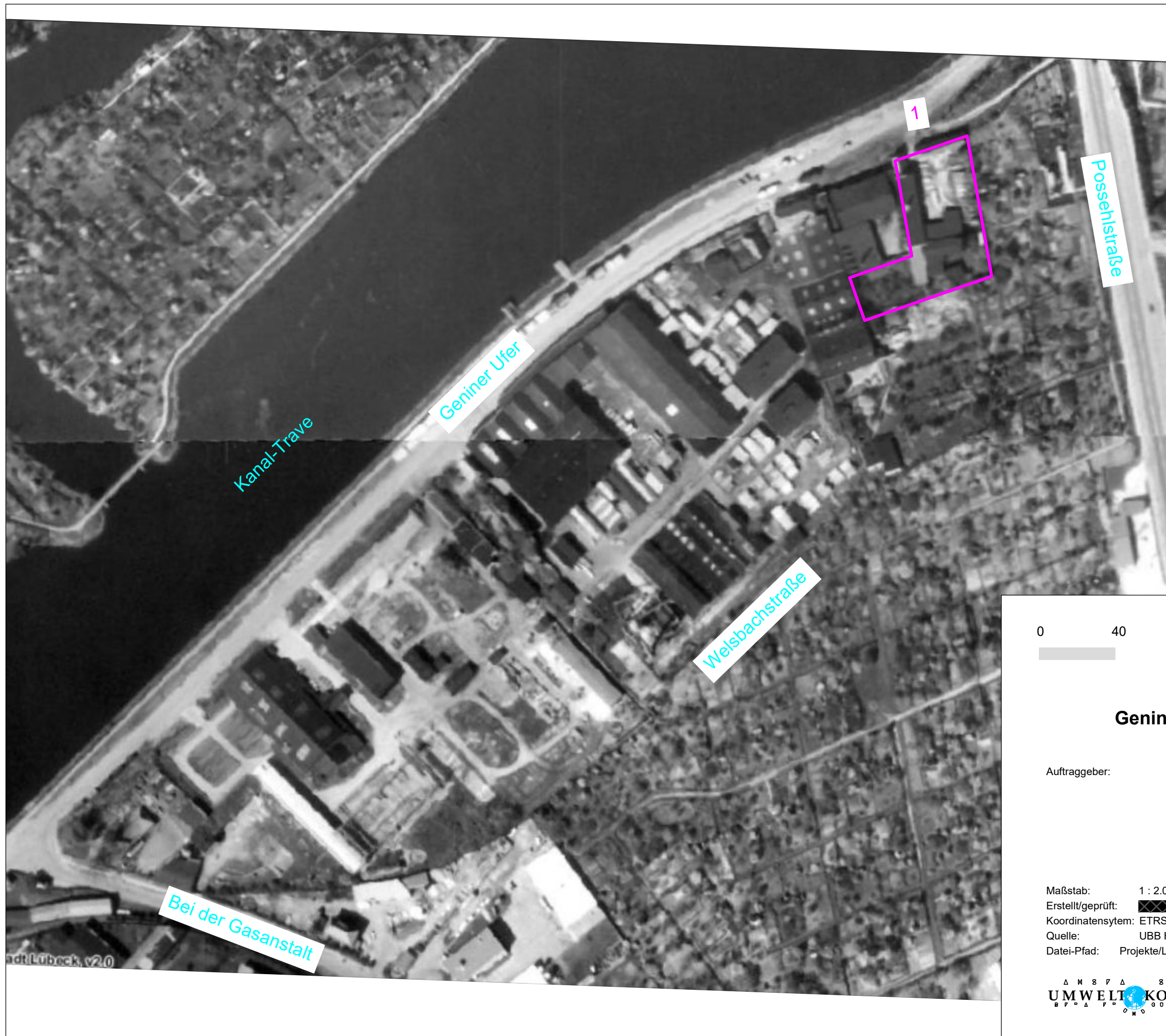
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

Luftbild 1953 Geniner Ufer 1

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
Erstellt/geprüft:  Datum: 23.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1953.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

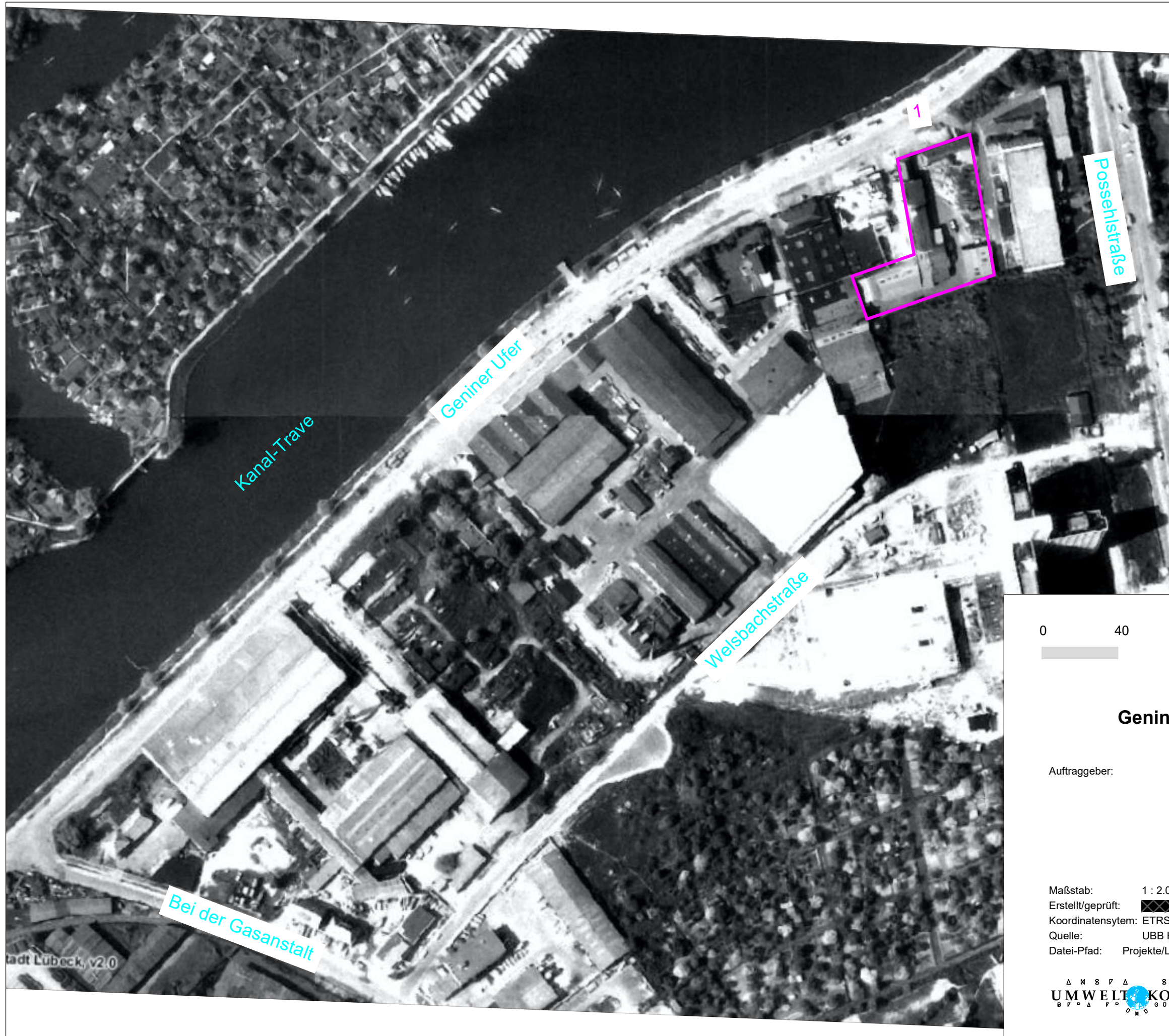
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 1961
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1961.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



N



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

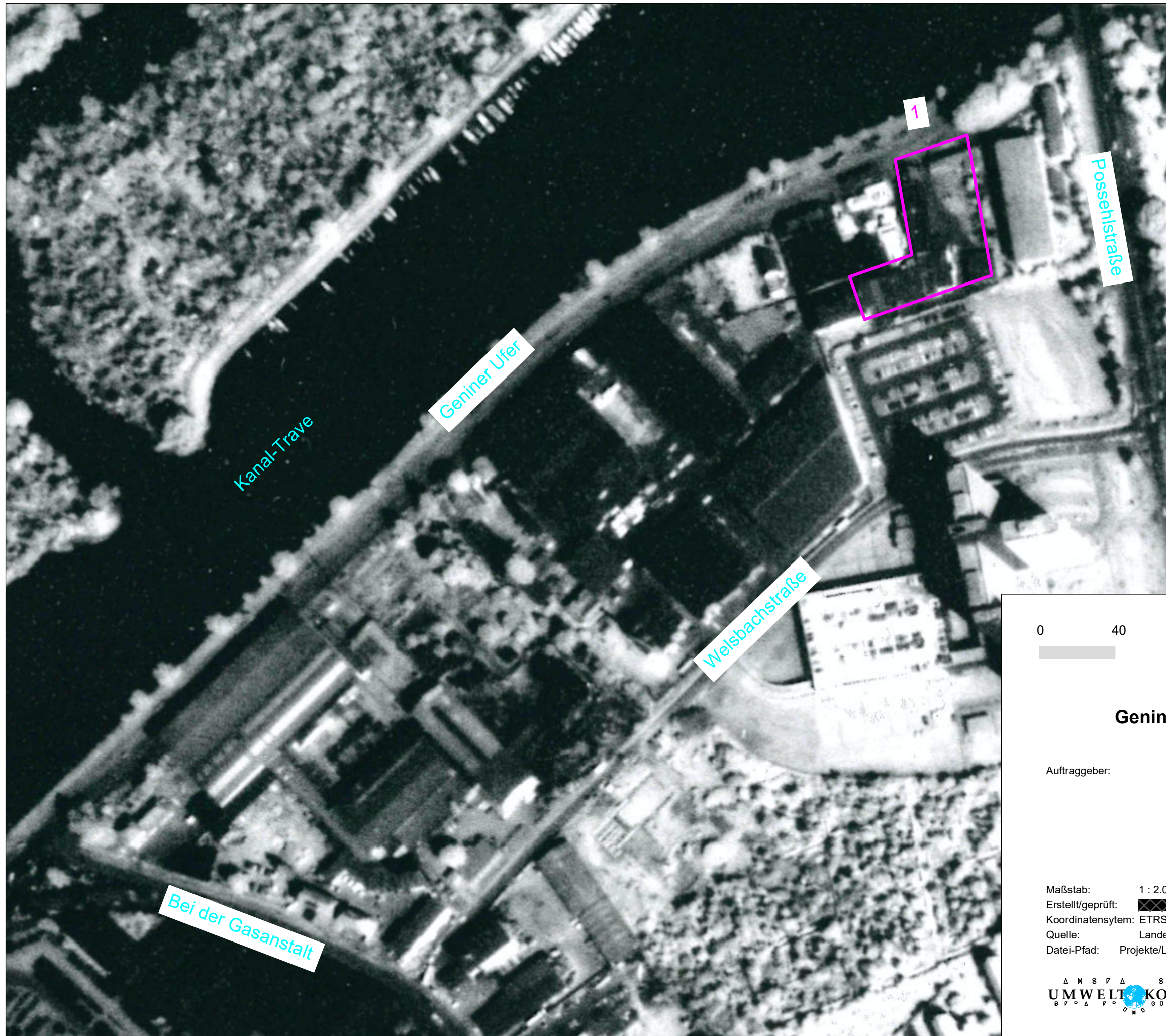
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 1978
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1978.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

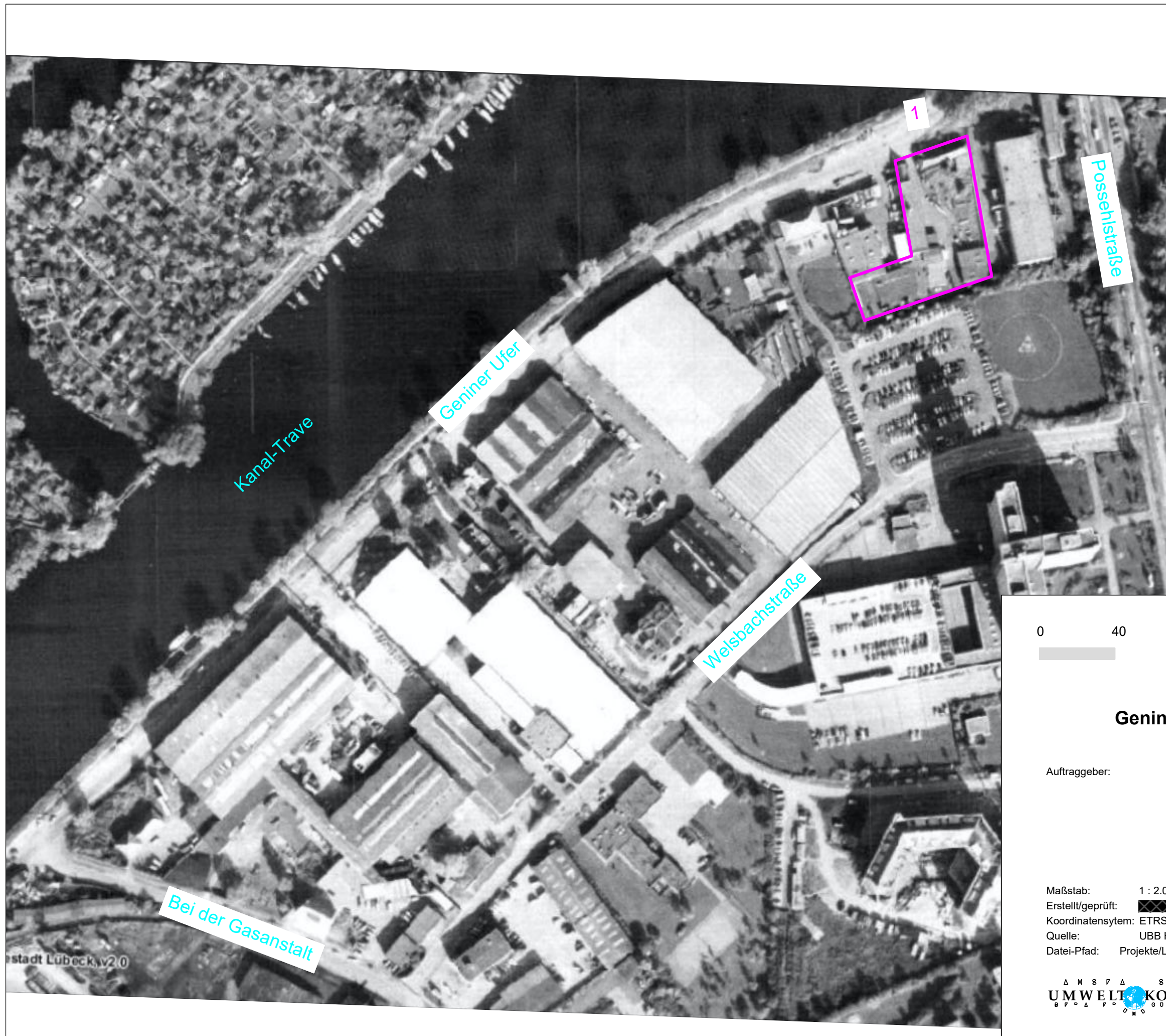
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 1981
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: XX Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1981.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 1988
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1988.dwg

Umweltkontor
 Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55

stadt Lübeck v2 0



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

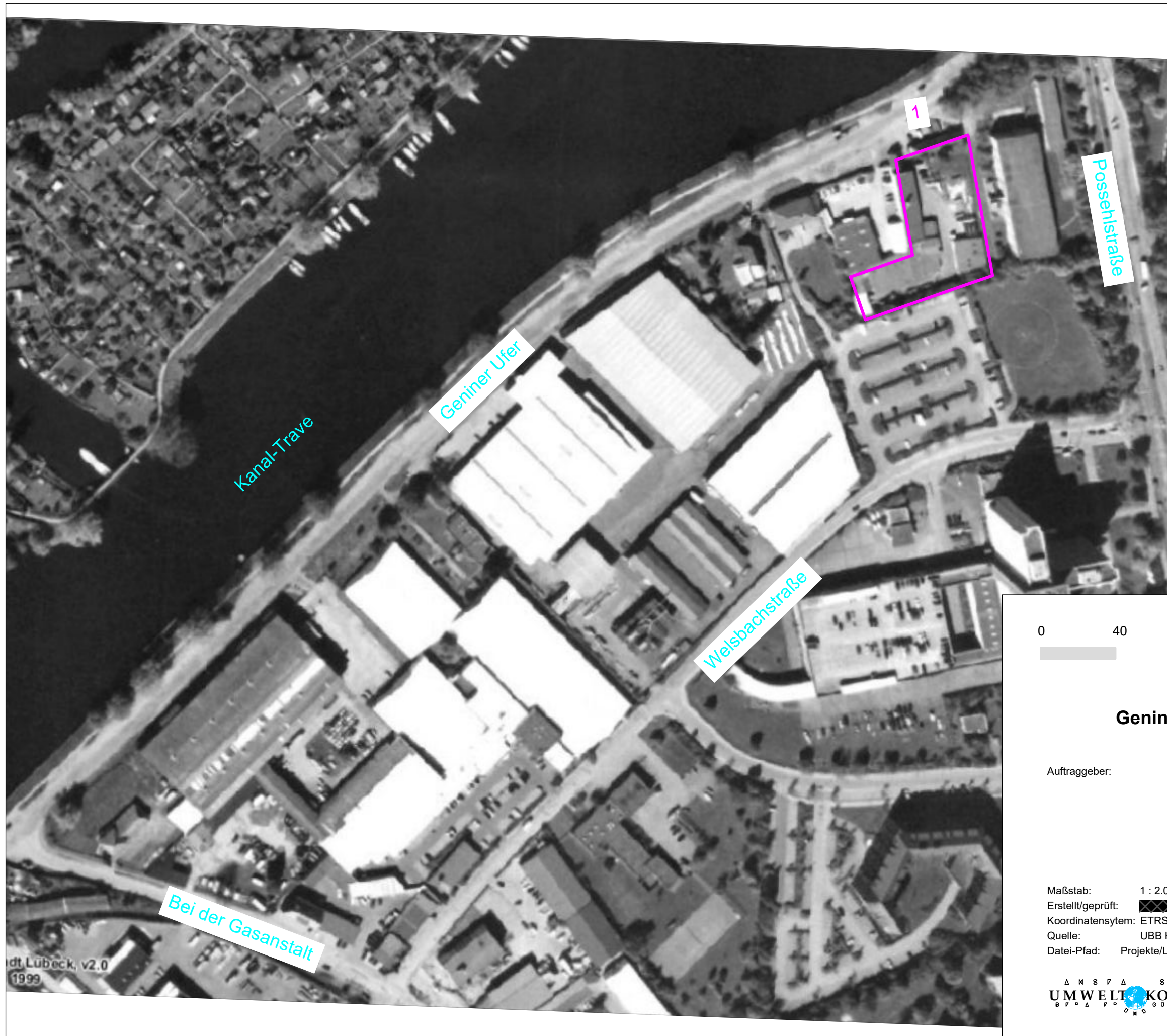
**Luftbild 1993
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: XXXXXXXXXX Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1993.dwg



Stadt Lübeck, v2.0
93



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

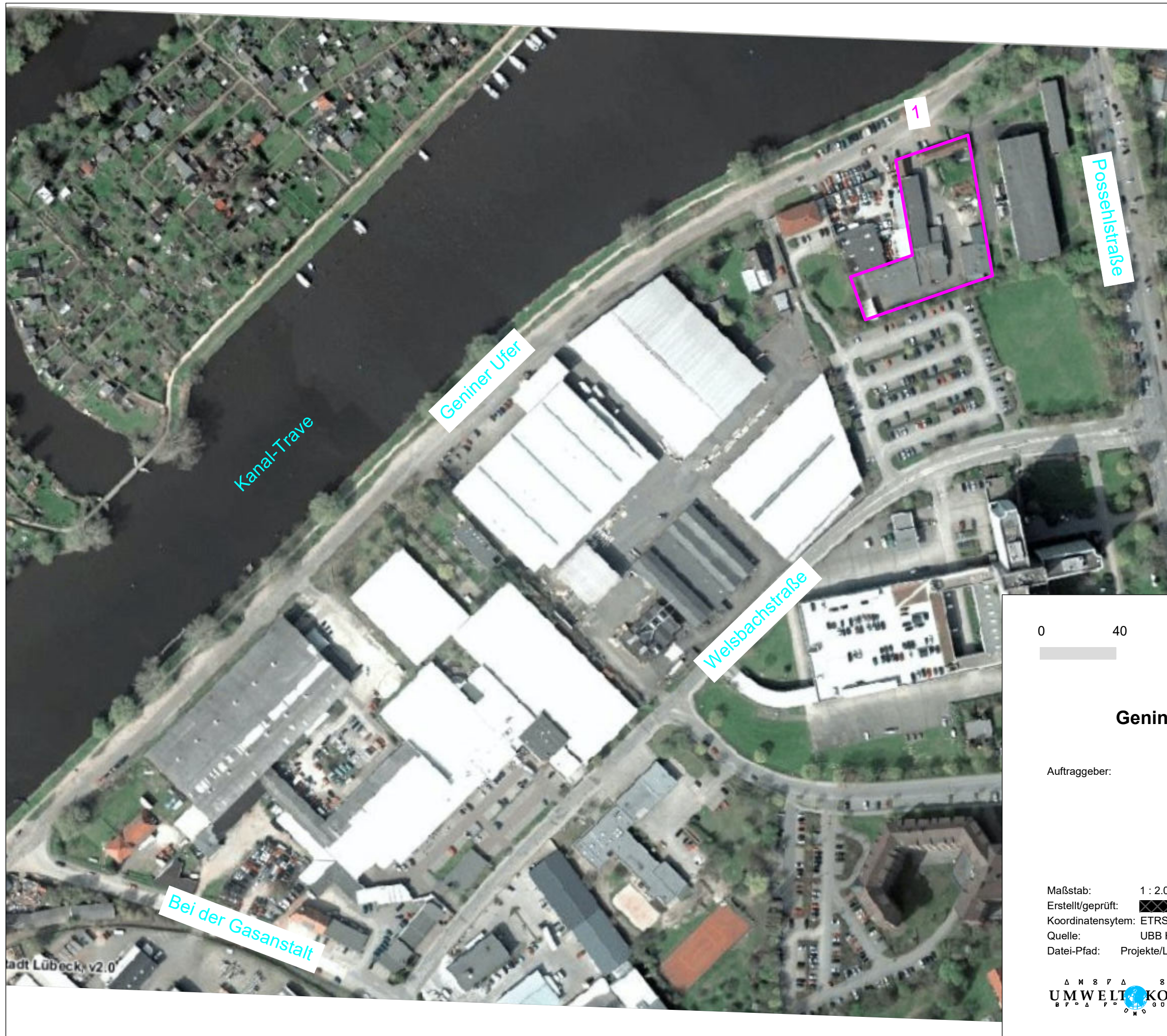
**Luftbild 1999
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
Erstellt/geprüft:  Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 1999.dwg

dt Lübeck, v2.0
1999



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

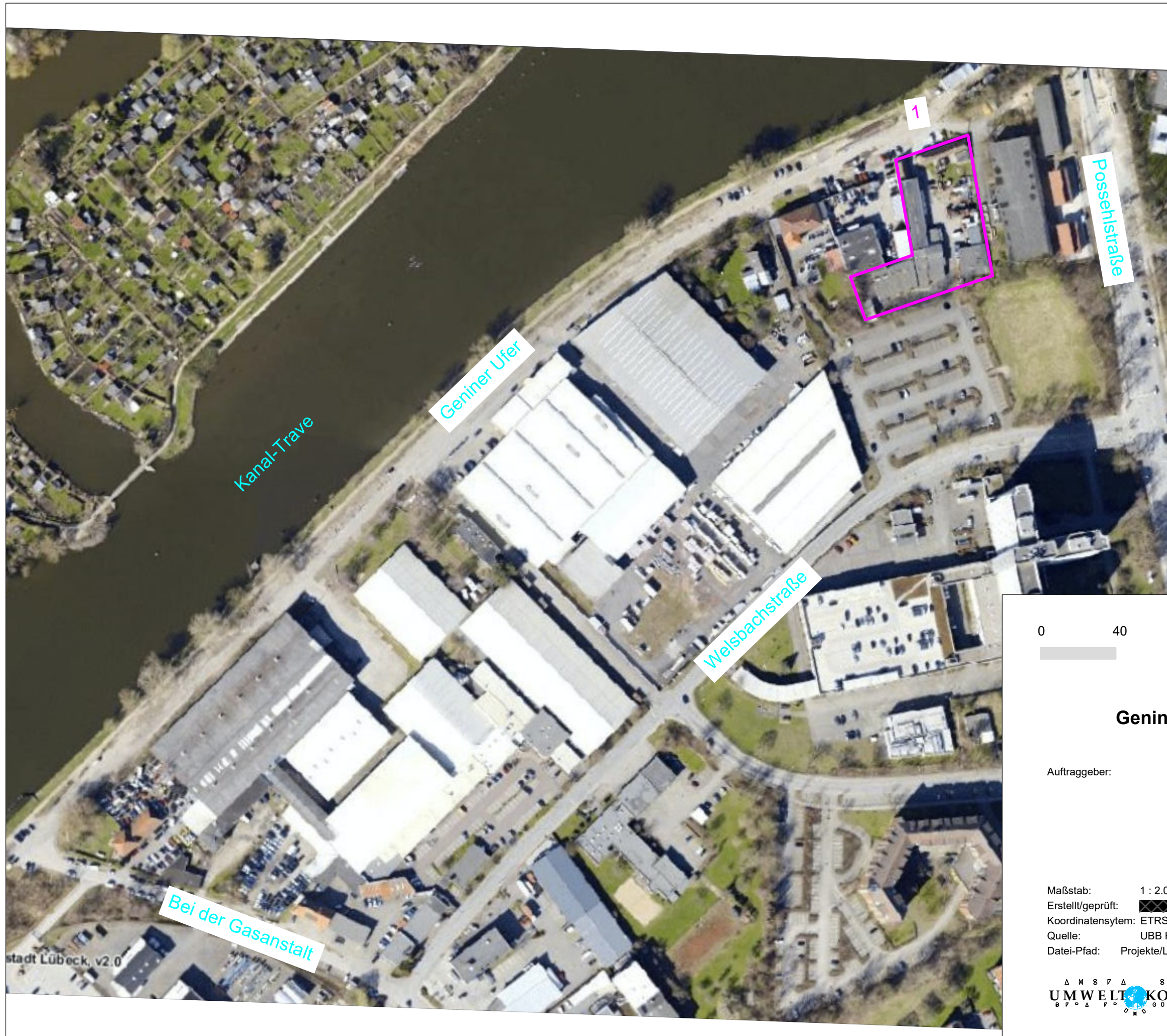
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Luftbild 2006
Geniner Ufer 1**



Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
 Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
 Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 2006.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

Luftbild 2016
Geniner Ufer 1

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 5
Erstellt/geprüft:  Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM 32
Quelle: UBB Hansestadt Lübeck
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Luftbilder 2016.dwg

stadt Lübeck, v2.0



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55

Anlage 6: Historische Karten



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

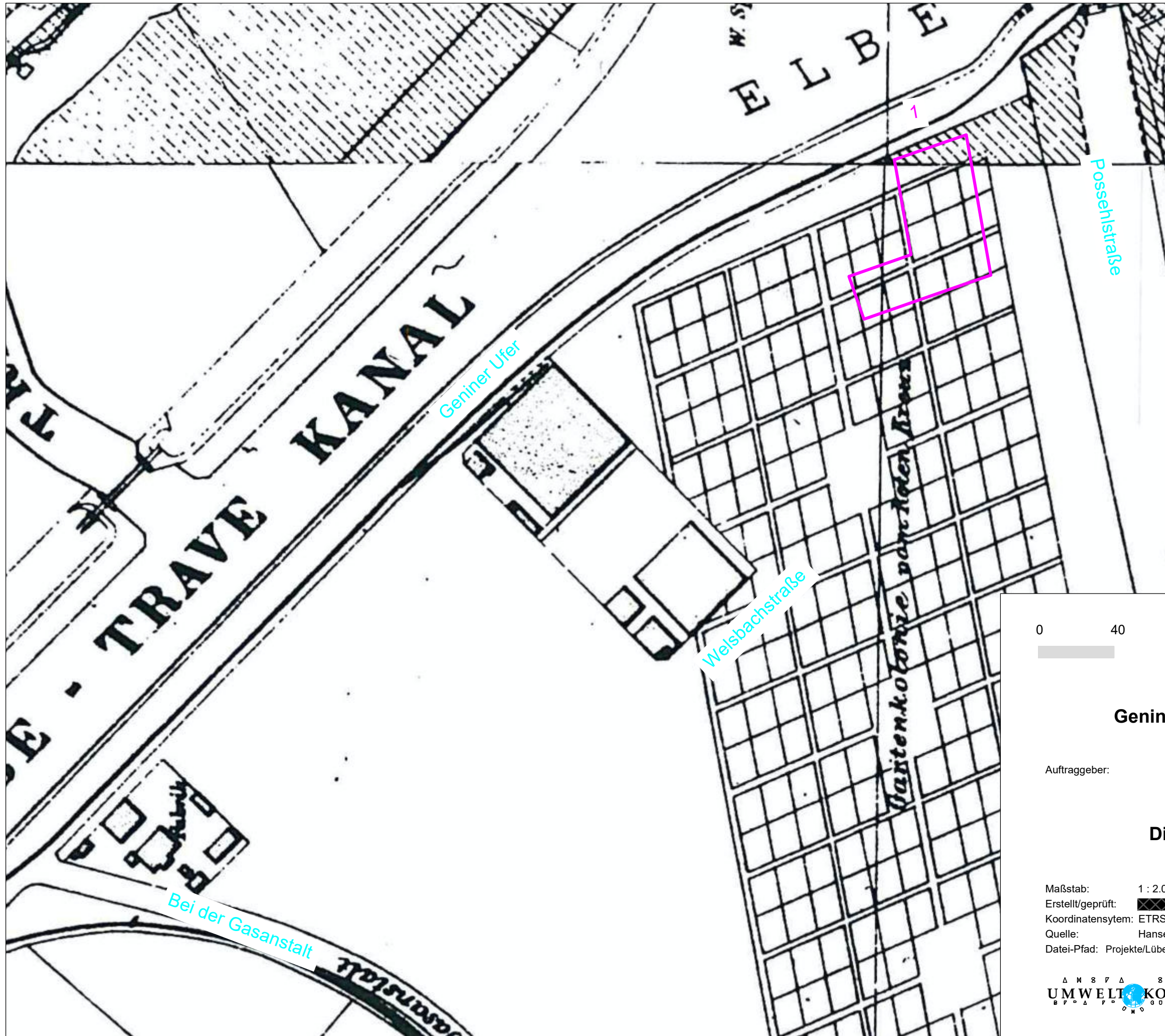
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Diestel'scher Plan 1885
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
 Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
 Quelle: Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Historische Karten 1885.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

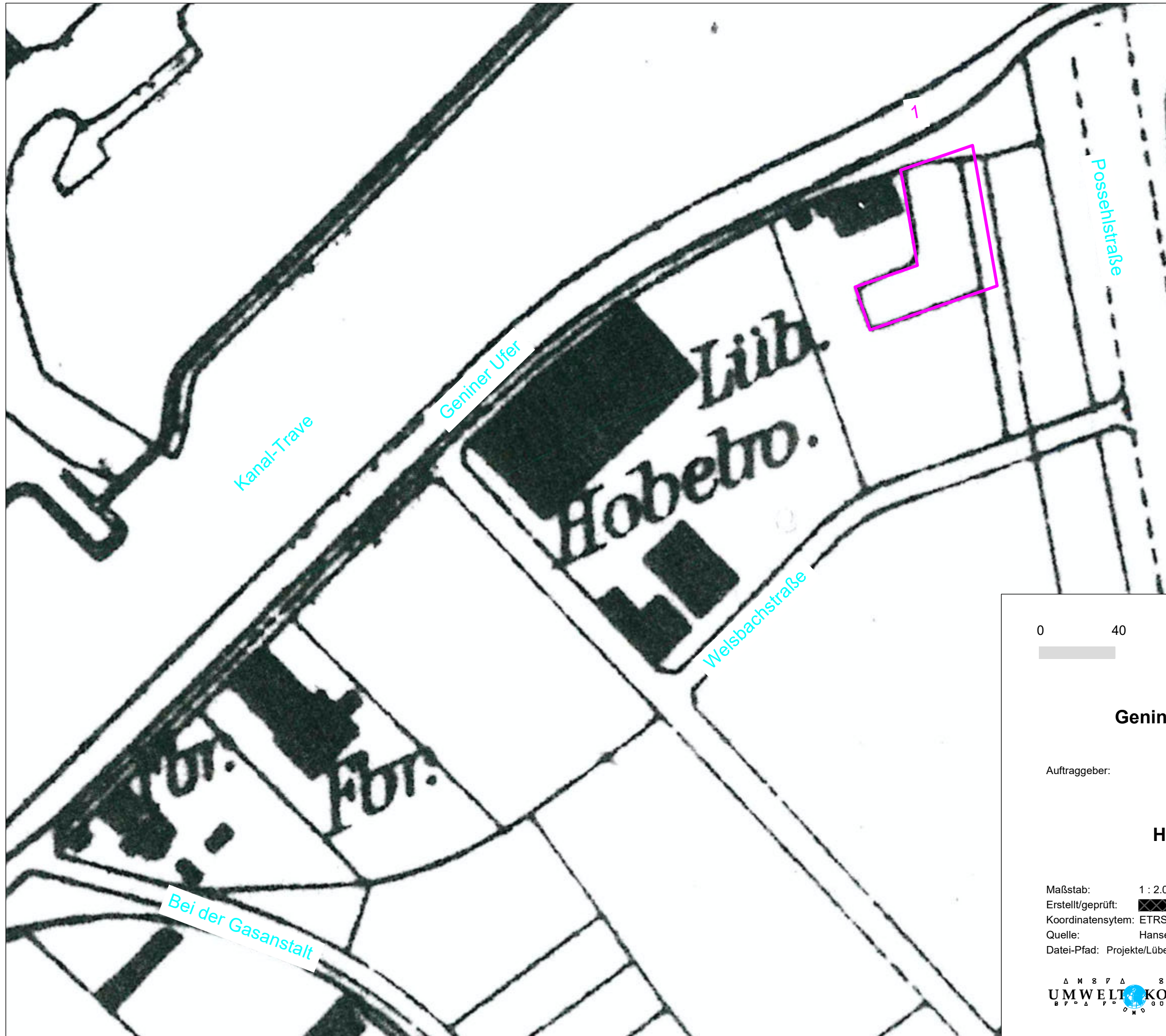
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Diestel'scher Plan 1910
Geniner Ufer 1**



Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Historische Karten 1910.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

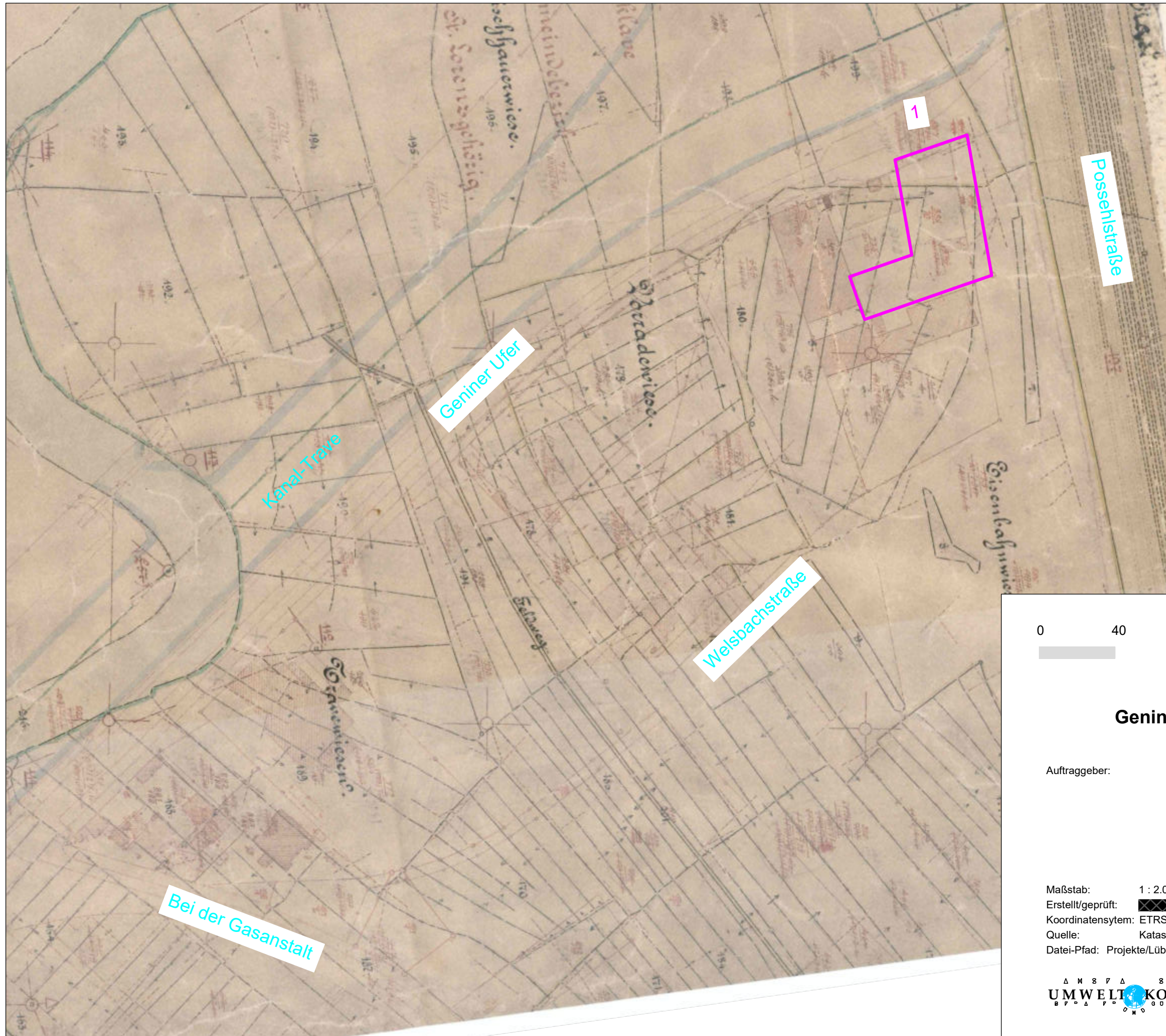
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Historische Karte 1926
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft:  Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Historische Karten 1926.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

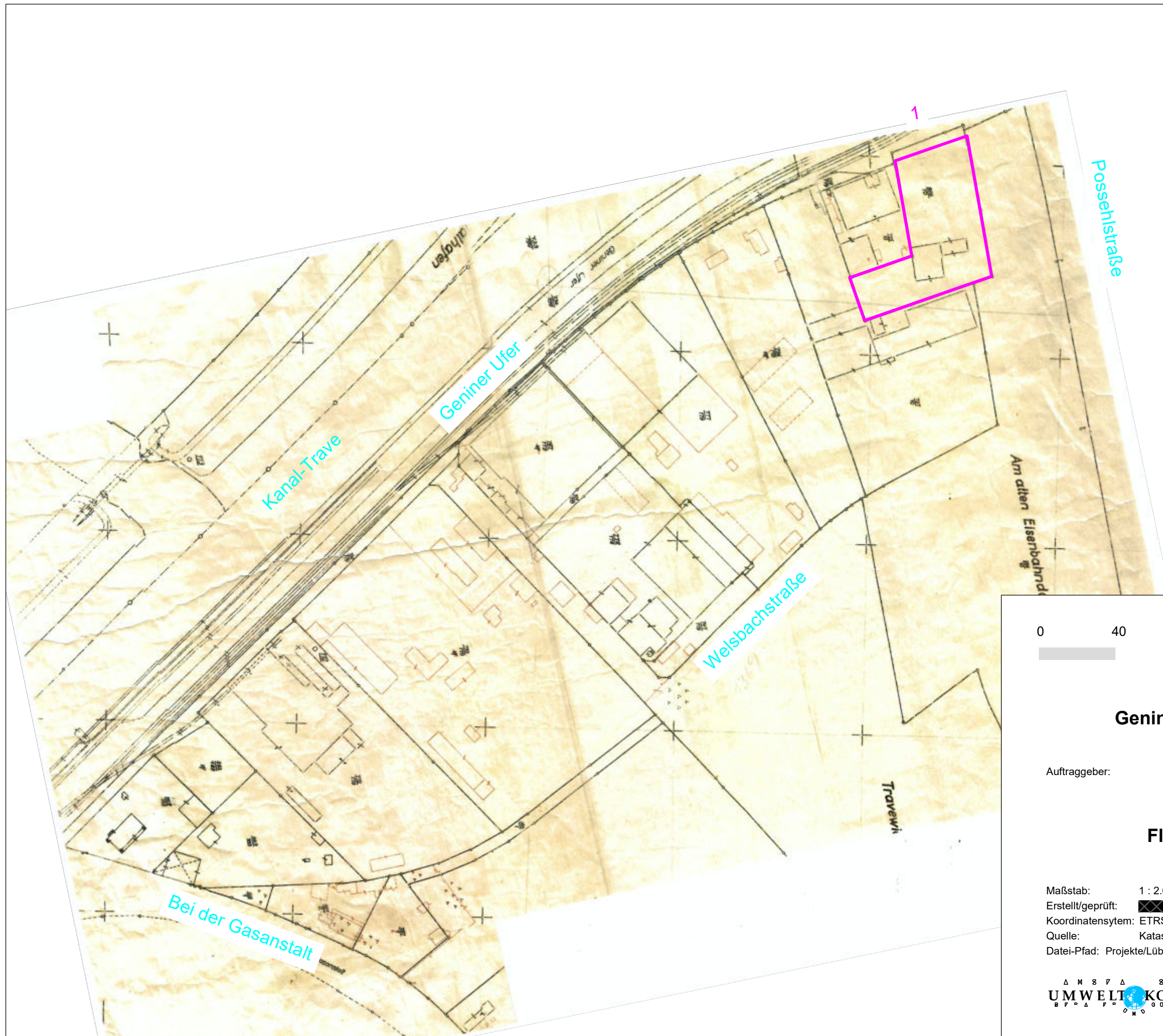
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Flurkarte bis 1943
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
 Erstellt/geprüft: Datum: 16.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
 Quelle: Katasteramt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Flurkarten bis 1943.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Flurkarte von 1943-1950
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
 Erstellt/geprüft: XXXXXXXXXX Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
 Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
 Quelle: Katasteramt Lübeck
 Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Flurkarten 1943-1950.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
 Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
 Telefon-Nr.: 0451 70254-0
 Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**DGK 5, Blatt 1268 von 1950 und
DGK 5, Blatt 1270 von 1950, 1957
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft: Datum: 23.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Historische Karten 1950.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

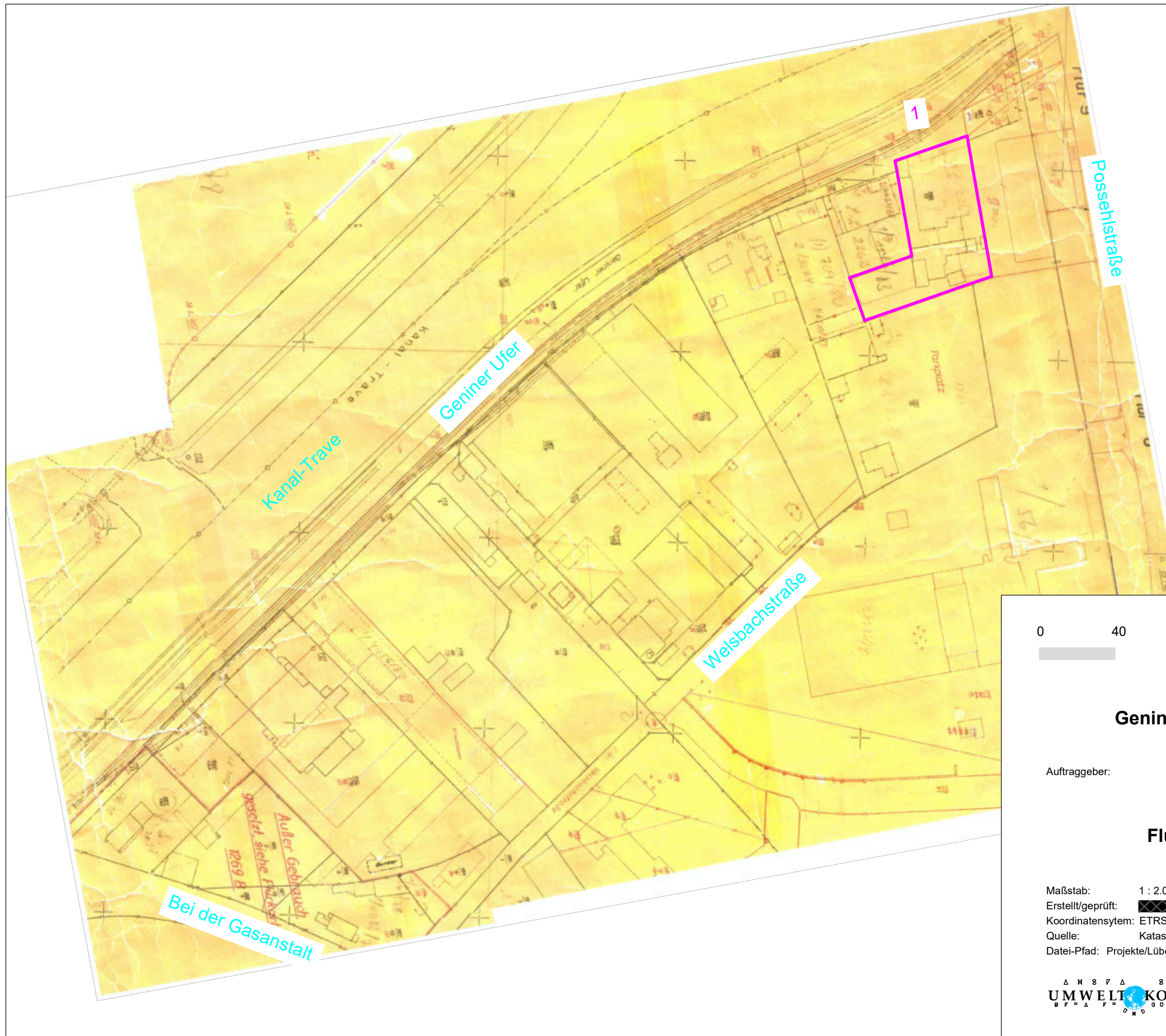
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Flurkarte von 1951-1963
Geniner Ufer 1**



Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Katasteramt Lübeck
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Flurkarten 1951-1963.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

-  B-Plan 04.12.00
-  Untersuchungsfläche


0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

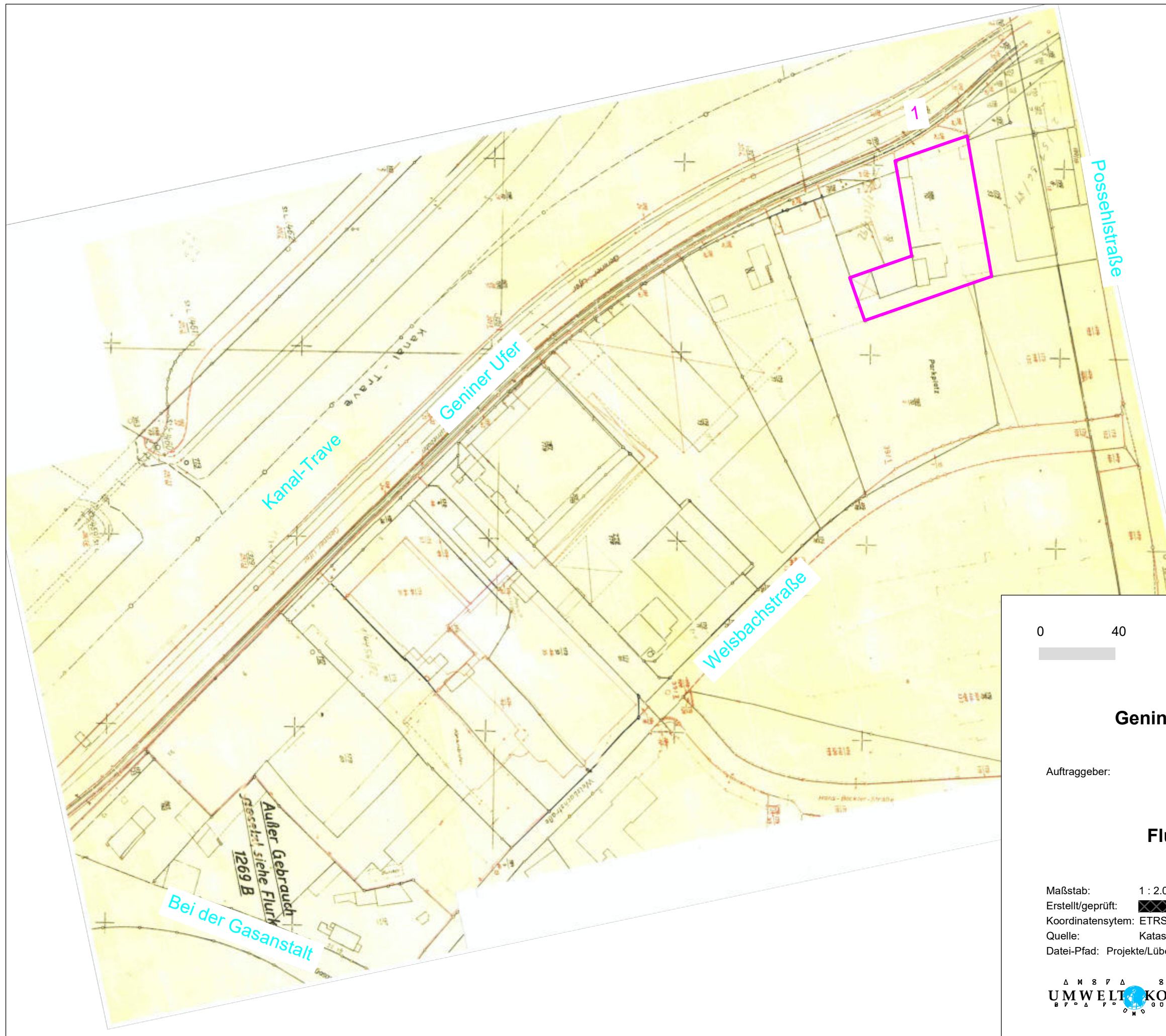
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Flurkarte von 1964-1983
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft:  Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Katasteramt Lübeck
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Flurkarten 1964-1983.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter

**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

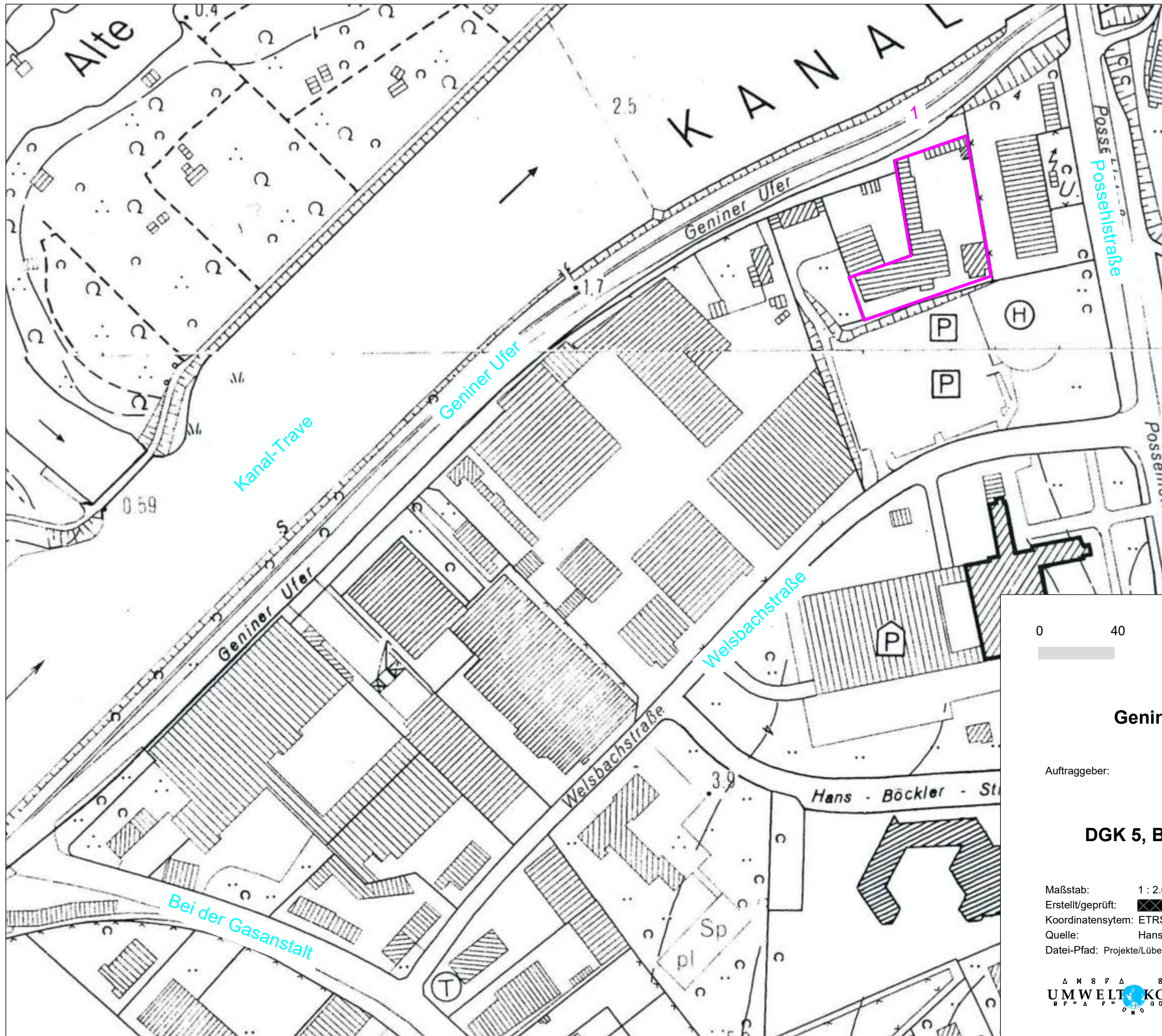
Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**Flurkarte von 1984-1999
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft: XXXXXXXXXX Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Katasteramt Lübeck
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Flurkarten 1984-1999.dwg



Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55



Legende

- B-Plan 04.12.00
- Untersuchungsfläche

0 40 80 120 160 Meter



**B-Plan 04.12.00
Geniner Ufer / Welsbachstraße
in 23560 Lübeck**

Auftraggeber: Entwicklungsgesellschaft
Geniner Ufer GmbH & Co. KG
Wisbystraße 2 in 23558 Lübeck

**DGK 5, Blatt 1268-1270 von 1990-1993
Geniner Ufer 1**

Maßstab: 1 : 2.000 Blattgröße: A3 Anlage: 6
Erstellt/geprüft: Datum: 17.04.2018 Projekt-Nr.: 2017123
Koordinatensystem: ETRS 89, UTM Zone 32
Quelle: Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Datei-Pfad: Projekte/Lübeck/Geniner Ufer/ZWCAD/2017123 Historische Karten 1990-1993.dwg

UMWELT KONTOR
Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH
Isaac-Newton-Straße 5 in 23562 Lübeck
Telefon-Nr.: 0451 70254-0
Fax-Nr.: 0451 70254-55

Anlage 7: Protokoll Zeitzeugen

Gesprächsprotokoll historische Erkundung

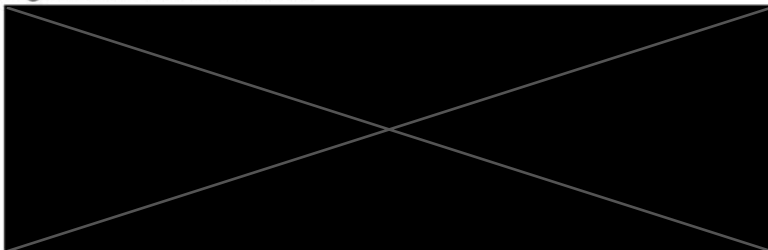
Projekt: Geniner Ufer 1, 23560 Lübeck - Historische Erkundung -
Datum: 18.04.2018, 9.00-10.00 Uhr
Ort: vor Ort
Teilnehmer: [REDACTED] Grundstückseigentümer und ehemaliger Nutzer),
[REDACTED] (Hanseatisches Umwelt-Kontor GmbH)

Ergebnisse des Gesprächs:

- Die Zimmerei [REDACTED] hat das Grundstück von 1930 bis 2003 genutzt. Seit 1970 betreibt die Firma auch eine Tischlerei, die bis 2005 auf dem Grundstück ansässig war.
- Die Zulieferung des Naturholzes erfolgte früher über die Gleisanlagen der Uferbahn (Geniner Ufer). Die Gleise sind in der ehemaligen Abbundhalle (westliche Grundstücksbebauung) vorhanden. In der ehemaligen Abbundhalle wurden die Hölzer/Baumstämme angeliefert und mittels den im Maschinenraum (südlich anschließendes Gebäude) stehenden Geräten (Gattersägen, Fräsen, Schleifmaschinen etc.) maschinell zugeschnitten und weiterverarbeitet. Diese Arbeiten fanden vorwiegend im Winter statt. Die Abbundhalle ist in Holzbauweise als offener Lagerschuppen errichtet, der im Dachgeschoss Lagerflächen für die bearbeiteten Hölzer zum Trocknen aufweist. Soweit Herr Stamer sich erinnern kann, wurden sämtliche Großmaschinen elektrisch betrieben.
- Die Weiterverarbeitung des Holzes fand auf dem Abbundplatz im zentralen Hofbereich statt. Von da aus wurden die Balken auf die Lagerflächen im Dachgeschoss der ehemaligen Abbundhalle verfrachtet. Der Hofplatz/ Abbundplatz war bis in die 1970er Jahre unbefestigt. Seitdem ist er mit Asphalt versiegelt. Ob in der Vergangenheit eine Imprägnierung der bearbeiteten Holzstämme auf dem Abbundplatz stattfand, ist Herrn Stamer nicht ausdrücklich bekannt. Da es in der Vergangenheit die Regel war, dass die Zimmereien die Hölzer selbst imprägnierten, schließt er dies aber nicht generell aus. Spätestens seit 1990 wurden auf dem Grundstück keine Imprägnierungen der Hölzer mehr durchgeführt.
- Um 1969/1970 wurde eine neue Abbundhalle im südöstlichen Grundstücksbereich errichtet. Seit 2004 wird die Halle von der Dachdeckerei Michelau als Blechlager und zur Blechbearbeitung genutzt.
- Die Tischlereiwerkhalle im südwestlichen Grundstücksbereich wurde ebenfalls 1969/1970 errichtet. Dort wurden alle gängigen Arbeiten einer Tischlerei ausgeübt (Fensterherstellung/ Türen etc.). Untergeordnet wurden dort Lackier- und Abbeizarbeiten ausgeführt. Eine betriebseigene Lackiererei mit Spritzkabine gab es auf dem Grundstück nicht. Seit die Tischlerei der Firma Stamer das Grundstück 2006 verließ, ist die Werkhalle in drei Garagenbereiche unterteilt, die getrennt voneinander untervermietet sind. Die Räume werden von einer Möbeltischlerei, einer Tischlerei und als Möbellager genutzt.

- Um 1978 und 1993 erweiterte die Tischlerei der Firma Stamer ihren Gebäudebestand mit einem Gerätelager und einem offenen Schuppen für Baumaterial. Die beiden Schuppen/ Lagerräume befinden sich im südwestlichen Grundstücksbereich. Der geschlossene Raum (westlich an Tischlereiwerkhalle angrenzend) ist untervermietet und wird aktuell als Stellplatz für Oldtimer von einer Privatperson genutzt.
- Die zur Zimmerei gehörenden Tischlerwerkstatt war im Gebäude des Maschinenraumes (südlich der ehemaligen Abbundhalle mit Gleisanschluss) ansässig. Die Räume werden auch heute noch von zwei Tischlereibetrieben genutzt.
- Der Brunnen auf dem Grundstück wurde bis 2013 als Trinkwasserbrunnen genutzt. Seitdem wird er zur Brauchwassernutzung herangezogen. Ein Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung liegt nicht vor. Die Versorgung mit Trinkwasser für das Grundstück findet über einen privaten Service statt.
- Das Grundstück ist seit mindestens den 1950er Jahren an das öffentliche Abwassersiel angeschlossen. Über eine ehemalige Kläranlage liegen keine Kenntnisse vor.
- Das straßenseitige Bürogebäude wird durch eine Ölheizung beheizt. Die Lagerhallen sind unbeheizt. Im südöstlichen Grundstücksbereich steht ein oberirdischer Heizöltank in einer flüssigkeitsdichten Betonwanne in einem Holzschuppen. Dieser Heizöltank wurde 2005 ordnungsgemäß stillgelegt.
- Wie die ehemaligen Gebäude, die auf dem Grundstück zwischen 1940-1969 vorhanden waren, genutzt wurden, ist Herr Stamer nicht bekannt.
- Aus der Erinnerung heraus schätzt Herr Stamer, dass der Betrieb der Uferbahn Anfang der 1990er Jahre endgültig eingestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Firma von Herrn Stamer schon nicht mehr über die Gleise beliefert. Die Gleise der Uferbahn sind in der Straße noch zu erkennen.

aufgestellt am 19.04.2018



Anlage 8: Schichtenverzeichnisse GLA



Vordruck B1 nach DIN 4022
Baugrunduntersuchungen

Handwritten: 2. Jähr. 11.000

Aktenzeichen:
2130/7

Kopfblatt zum Schichtenverzeichnis 444-447 (für Baugrunduntersuchungen)

Bohrung / Schurf Nr.: 1-4 Ort: Lübeck, Geniner Ufer 1

Beginn: 24.4.69 Beendigung: 26.4.69

Karte 1 : 25 000 Blatt¹⁾: _____ Neue / Alte Nr.: _____

Karte 1 : 100 000 Blatt¹⁾: _____ Nr.: _____

Gitterweite¹⁾: rechts: _____ hoch: _____

Höhenlage des Ansatzpunktes zu NN¹⁾: _____ oder zu einem Festpunkt¹⁾: _____

Bezeichnung des Festpunktes¹⁾: _____

Höhenlage des Festpunktes zu NN¹⁾: _____

Ansatzpunkt liegt unter Gelände

Auftraggeber: Finanzamt Lübeck

Auftragnehmer: K. Chr. Krüger Nachf., Lübeck, Geniner Straße 243

Bohrmeister: Krüger

Bohrverfahren: Stahl, Druckluftbohrgerät

a) Bohrerät: _____

b) Verrohrung: _____

c) Anfangs- und Enddurchmesser: 100 mm

Aufbewahrungsort der Proben: K. Chr. Krüger Nachf., Lübeck

Bemerkungen: _____

Bearbeiter oder Entzender: K. Chr. Krüger Nachf., Lübeck, Geniner Straße 243

Ort: Lübeck Tag: 19 Unterschrift: _____

¹⁾ Gegebenenfalls vom Auftraggeber eintragen. K. Chr. Krüger Nachf. Baugrunduntersuchungen Lübeck, Geniner Straße 243

Raum für Lageplan

(Die Lage muß so genau angegeben werden, daß die Bohrstelle jederzeit wiedergefunden werden kann. Falls der Platz nicht reicht, besondere Anlagen geben.)

Handwritten: p. Lageplan von Fa. Stamer?

Handwritten: 2130
Heinr. Stamer
Baumeister
- Lübeck -
Geniner Ufer 1
51586

1) Normenmaß: Fuß Raummaß im Deutschen Normenmaßfuß (DIN A1)





Vordruck B 2 nach DIN 4022
Baugrunduntersuchungen

Schichtenverzeichnis

(für Baugrunduntersuchungen)

444

Seite 1

Ort: *Hammer Gehirne Afa*

Bohrung/Schurf Nr.: *A*

Zeit: *17.4.69 213017*

Mächtigkeit in Metern	Erbohrte Schichten				Ungestörte Proben		Bemerkungen, besonders Angaben über Wasserführung
	a) Bodenhauptart	b) Beimengungen	d) Festigkeit beim Bohren	f) Übliche Benennung	Nr	Tiefe in Metern für unterste Stütze	
	c) Farbe	e) Besondere Merkmale	g) Geologische Kennzeichnung 1)				
Bis m unter An- satzpunkt							
1	2	3	4	5	6	7	
Richtlinien für das Ausfüllen gibt Anlage 5 zu DIN 4022, Blatt 1 (Vordruck B 3)							
0,30	a) <i>Mt. 405</i>		d) <i>fest</i>	f) <i>Mt. 405</i>			<i>Spezielle Proben Wasserstel. 4,60 m</i>
0,30	b) <i>Stein</i>		e) <i>frack</i>	g)			
	c) <i>grünlich</i>						
0,90	a) <i>Ton</i>		d) <i>weich</i>	f) <i>Ton</i>			
	b) <i>sand</i>		e)	g)			
1,20	c) <i>grün</i>		d) <i>fest</i>	f) <i>0,90 - 1,20 Durchlässigkeit Wasser</i>			
1,20	a) <i>Ton</i>		d) <i>fest</i>	f) <i>Ton</i>			
	b)		e)	g)			
2,40	c) <i>grün</i>		d) <i>fest</i>				
	a) <i>Feinsand</i>		d) <i>fest</i>	f) <i>Feinsand</i>			
	b)		e)	g)			
2,80	c) <i>grün</i>		d) <i>weich</i>	f) <i>Ton</i>			
	a) <i>Ton</i>		d) <i>weich</i>	f) <i>Ton</i>			
	b)		e)	g)			
5,00	c) <i>grün</i>		d) <i>fest</i>				
	a)		d)	f)			
	b)		e)	g)			
	c)						
	a)		d)	f)			
	b)		e)	g)			
	c)						

Verkauf durch Baubüro-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Köln

1) Eintragung räumt der wissenschaftliche Bearbeiter vor
Fachnormenausschuß Bauwesen im Deutschen Normenausschuß (DNA)





Vordruck B 2 nach DIN 4022
Baugrunduntersuchungen

Schichtenverzeichnis

(für Baugrunduntersuchungen)

445 Seite 1

Ort: *Stammberg, Gemeinde Ufflar*

Bohrung/Schurf Nr.: 2

Zeit: *18.9.69*

213017 3 2'

Mächtigkeit in Metern	Erbohrte Schichten				Ungestörte Proben		Bemerkungen, besonders Angaben über Wasserführung
	a) Bodenhauptart	b) Beimengungen	d) Festigkeit beim Bohren	f) Übliche Benennung	Nr	Tiefe in Metern für Unterkerne Stützen	
Bis m unter An- satzpunkt	c) Farbe	e) Besondere Merkmale	g) Geologische Kennzeichnung 1)				
1	2	3	4	5	6	7	

Richtlinien für das Ausfüllen gibt Anlage 5 zu DIN 4022, Blatt 1 (Vordruck B 3)

0,40	a) <i>Mullboden</i>	d) <i>lock</i>	f) <i>Mullerb.</i>			<i>Festigte Proben Wasserschl. 0,60 m</i>
0,40	b) <i>schwarz</i>	e) <i>locken</i>	g)			
0,40	a) <i>Feinsand</i>	d) <i>sehr feinst</i>	f) <i>Feinsand</i>			
0,80	b) <i>grünlich braun</i>	e) <i>lock</i>	g)			
2,00	a) <i>Ton</i>	d) <i>lock</i>	f)			
2,50	b) <i>Sand</i>	e)	g) <i>Muffschüttung</i>			
1,10	c) <i>grün</i>	d) <i>sehr locker</i>	e)			
3,90	a) <i>Ton</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Ton</i>			
1,10	b) <i>Mischboden</i>	e) <i>fest</i>	g)			
5,00	c) <i>Ton sand</i>	d) <i>lock</i>	f) <i>Muffschüttung</i>			
	e) <i>grün</i>	e) <i>lock</i>	g)			
	a)	d)	f)			
	b)	e)	g)			
	c)					

1) Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor

Fachnormenausschuß Bauwesen im Deutschen Normenausschuß (DIN)

Verkauf durch Bauh. Vertriebs GmbH, Berlin W 15 und Köln

A 5

A 6

3 1 4

2 3

A 6

A 5



Vordruck B 2 nach DIN 4022
Baugrunduntersuchungen

Schichtenverzeichnis

(für Baugrunduntersuchungen)

Seite 1

Ort: *Hannover, Leinhard Weyer*
Bohrung/Schurf Nr.: *3*

Zeit: *26. 11. 69* **446**
213017

Mächtigkeit in Metern	Erbohrte Schichten			Ungestörte Proben		Bemerkungen, besonders Angaben über Wasserführung
	a) Bodenhauptart	d) Festigkeit beim Bohren	f) Obliche Benennung	Nr	Tiefe in Metern für Unterkonte Stützen	
Bis m unter An- satzpunkt	b) Beimengungen	e) Besondere Merkmale	g) Geologische Kennzeichnung ¹⁾			
1	2	3	4	5	6	7

Richtlinien für das Ausfüllen gibt Anlage 5 zu DIN 4022, Blatt 1 (Vordruck B 3)

0,50	a) <i>11.5.69</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Naflschuttung</i>			<i>49cm tiefe Probe</i>
0,50	b) <i>Fein Sand</i>	e) <i>Siedewasser</i>	g) <i>Naflschuttung</i>			<i>Wasserstd. 0,90.10</i>
	c) <i>rotbraun</i>					
0,50	a) <i>Fein</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Naflschuttung</i>			
	b) <i>grünlich</i>					
0,50	a) <i>Fein</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Naflschuttung</i>			<i>0,90 - 1,00m Einlauf nicht sonnen</i>
	b) <i>grünlich</i>					
3,70	a) <i>Feinschluff</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Naflschuttung</i>			
	b) <i>Sandig</i>					
4,50	a) <i>grün</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Naflschuttung</i>			
	b) <i>grün</i>					
4,50	a) <i>Fein</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Fein</i>			
	b) <i>Fein</i>					
5,00	a) <i>Fein</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Fein</i>			
	b) <i>Fein</i>					
	a) <i>grün</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Fein</i>			
	b) <i>grün</i>	e) <i>fest</i>	g) <i>Fein</i>			
	c) <i>grün</i>					
	a) <i>grün</i>	d) <i>fest</i>	f) <i>Fein</i>			
	b) <i>grün</i>	e) <i>fest</i>	g) <i>Fein</i>			
	c) <i>grün</i>					

Verlauf durch Baufh-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Köln

¹⁾ Hinzugebung durch den wissenschaftlichen Bearbeiter vor

Fachnormenausschuss Eisenstein im Deutschen Normenausschuss (DIN)

A 5

A 6

314

24

A 6

A 5



Schichtenverzeichnis

Ort: *Stammkammer Ufer* (für Baugrunduntersuchungen) 26
Bohrung/Schurf Nr.: 4 Zeit: *22.4.69*

213017

Mächtigkeit in Metern Bis m unter An- satzpunkt	Erbohrte Schichten			Ungestörte Proben		Bemerkungen, besonders Angaben über Wasserführung
	a) Bodenhauptort b) Beimengungen c) Farbe	d) Festigkeit beim Bohren e) Besondere Merkmale	f) Ublidie Benennung g) Geologische Kenzeichnung ¹⁾	Nr	Tiefe in Metern für Unterkerne Stützen	
1	2	3	4	5	6	7

Richtlinien für das Ausfüllen gibt Anlage 5 zu DIN 4022, Blatt 1 (Vordruck B 3)

0,30	a) <i>Muller</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Muller</i>			<i>4gestörte Proben Wassertr. 0,50m</i>
0,30	b) <i>Schwach Kiesels</i>	e) <i>fest</i>	g) <i>Muller</i>			
0,90	a) <i>Feu</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Aufschüttung Feu</i>			
1,70	b) <i>Sand</i>	e) <i>fest</i>	g) <i>Feu</i>			
	c) <i>blau</i>					
3,40	a) <i>Finegriff</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Aufschüttung</i>			
4,60	b) <i>sandig</i>	e) <i>fest</i>	g) <i>Feu</i>			
	c) <i>blau</i>					
0,70	a) <i>Torf</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Torf</i>			
5,00	b) <i>Torf</i>	e) <i>fest</i>				
	c) <i>blau</i>					
	a) <i>Torf</i>	d) <i>weich</i>	f) <i>Torf</i>			
	b) <i>Torf</i>	e) <i>fest</i>				
	c) <i>blau</i>					

Verkauf durch: Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Köln

¹⁾ Eintragung nimmt der wissenschaftliche Bearbeiter vor

Fachnormen-Vorschuß Bauwesen im Deutschen Normenatzeid (DNA)

A 5

A 6

3 14

2 5

A 6

A 5

Grünan Ofen 11.8.82 Zaunkonfor

213017

SB1

1459

004 Betondecke

060 AT, in hellgrün wick-staf 0,5 leicht

110 AT, in schwarz mitteldicht 1,0 leicht

120 AT, in hellgrün wick-staf 1,15 leicht

125 AT, in braun mitteldicht 1,23 leicht

1400 AT, in Stigebrun hellgrün wick 1,40 leicht 20/30/39

8 pP Wasser 1,20

SB2

1460

010 Betondecke

060 AT, in (6L) braun wick 0,4 leicht

080 AT, in grünblau wick-staf 0,40 leicht

280 Muddi mit Pflanzenerde schwarz un. Mitteldicht 1,0/2,0

290 T, in grau wick 2,85 leicht

300 Muddi schwarz wick 2,95 leicht

350 Ms. mit Torf durchsetzt 3,40 leicht grünbraun un. Mitteldicht

360 Muddi schwarz wick 3,55 leicht

400 Ms. mit Torf durchsetzt 3,90 leicht grünbraun un. Mitteldicht

9 pP Wasser 1,30

SB3

1461

015 Betondecke

060 A ms, t, in hellgrün un. Mitteldicht 0,5 leicht

280 Muddi schwarz wick 1,0/2,0/2,7 leicht

290 T, in grau wick 2,85 leicht

320 Muddi schwarz wick 3,0 leicht

340 Fs, ms grün un. Mitteldicht 3,3 leicht

360 Torf braun wick 3,5 leicht

40 Fs mit Torf durchsetzt 3,9 un. Mitteldicht grünbraun

9 pP Wasser 1,30

A5

A6

314

1594

A6

A5

Geologisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Schichtenverzeichnis

(Wasserbohrungen) Bodenuntersuchung für Kanalisation

Meßtischblatt Nr. 2130/13

bzw. Karte 1: 2000 Nr. 3

Archiv-Nr. der Bohrung: 582-591

Lage: rechts hoch

Lübeck - St. Jürgen SW

Ortsname der Bohrung: Lübeck-St. Jürgen

(evtl. nähere Bezeichnung der Bohrung): Geniner Ufer

Lage des Ansatzpunktes zu einem Festpunkt (z. B. Gebäudeteil):

Höhe des Ansatzpunktes zu NN/Gel.O.K. m, (Ansatzpunkt liegt m unter Gel.)

Auftraggeber: Tiefbauamt Lübeck

Bohrunternehmer: Fb. K.-Chr. Krüger, Lübeck

Bohrmeister: Bohrverfahren: Sondierungen 165 mm u. 230 mm

Gehört von 21.1. bis 4.2. 1957 Verrohrt: ja/nein* Erfolg: ja/nein*

Anfangsdurchmesser: mm Enddurchmesser: mm

Einbautiefe des Filters von bis m u. Gel., mit/ohne* Kiesschüttung

Filterdurchmesser: mm Gesamtdurchmesser (Filter + Schüttung) mm

Wasserstand: m u. Gel. i. R.

Wasserstand: m u. Gel. bei Förderung von cbm/h

Auffällige Wassereigenschaften:

Geologisch bearbeitet von: am 19

Proben aufbewahrt bei: Anzahl: unter Nr.

Raum für Bemerkungen oder Lageskizze Aus dem Archiv des Tiefbauamtes Lübeck

Lage eingemessen Paul Wiese

*Nichtzutreffendes bitte streichen

A 5

A 6

316

112

A 6

A 5

2130/13

Nr.	bis m unter Ansatzpunkt	Mächtigkeit	Erbohrte Schichten	Stratigraphische Stellung
			Bohrung Nr. 582	Wasserst. 2,8 m u.Fl.
1	0,0- 0,80	0,80	Mischboden	
2	- 1,60	0,80	grauer, sandiger Ton	
3	- 4,50	2,90	dunkler Torf	
4	- 5,10	0,60	Faulschlamm	
5	- 8,00	2,90	brauner Torf	
			Bohrung Nr. 583	
1	0,0- 2,80	2,80	gelber Sand	
2	- 4,00	1,20	gelber Sand (feucht)	
3	- 5,80	1,80	grauer, nasser Sand	
4	-10,10	4,30	Faulschlamm	
5	-11,90	1,80	grauer Sand	
6	-14,30	2,40	grober Kies	
7	-16,50	2,20	grauer, sandiger Ton	
			Wasserstand: 2,80 m u.Fl.	
			Bohrung Nr. 584	
1	0,0- 0,80	0,80	Schlick	
2	- 1,90	1,00	grauer Sand	
3	- 2,90	1,00	brauner Torf	
4	- 5,10	2,20	Moorerde	
5	- 5,40	0,30	Wiesengrund	
6	- 7,20	1,80	Moorerde	
			Wasserstand: 1,50 m u.Fl.	
			Bohrung Nr. 585	
1	0,0- 2,00	2,00	schwarzer Boden	
2	- 3,30	1,30	Moorerde	
3	- 4,90	1,60	brauner Torf	
4	- 6,00	1,10	grauer Sand	
5	-13,00	7,00	heller, nasser Sand	
6	-15,00	2,00	grauer Schluff	
			Wasserstand: 1,30 m u.Fl.	
			Bohrung Nr. 586	
1	0,0- 0,50	0,50	schwarzer Boden	
2	- 1,20	0,90	bunter Ton	
3	- 4,80	3,60	grauer sandiger Ton mit Geröll	
4	- 7,50	2,70	brauner Torf	
			Wasserstand: 1,30 m u.Fl.	
			Bohrung Nr. 587	
1	0,0- 0,60	0,60	Schotterboden	
2	- 1,10	0,50	bunter, toniger Sand	
3	- 4,50	3,40	brauner Torf	
4	- 5,30	0,80	Moorerde	
5	- 7,00	1,70	brauner Torf	
			Wasserstand: 6,00 m u.Fl.	
			Bohrung Nr. 588	
1	0,0- 0,80	0,80	Mischboden mit Schotter	
2	- 5,30	4,50	dunkler Torf	
3	- 5,60	0,30	Wiesengrund	
4	-10,50	4,90	dunkler Torf	
5	-12,30	1,70	grober Kies	

A5

A6

316

113

A6

A5